

2010 5

Magazin für Verpackung -
Umwelt und Gemeinde -
Erzeugung, Analyse und Lösung

„P.b.b.“ G.Z. 022032071 M Verlagspostamt A- 1030 Wien, Vertriebspostamt A- 2120 Walkersdorf / € 4,36

KOMPACT
w w w . k o m p a c k . i n f o



ETIKETTIEREN | CODIEREN | MARKIEREN

You *MAKE* it - we *MARK* it.

ECM - der Spezialist für Kennzeichnungstechnik

Etiketten - Etikettieren -
Ink-Jet und Lasersysteme

ETIKETTEN & ETIKETTIEREN



CODIEREN



MARKIEREN



ENGINEERING



ECM-Bergauer GmbH | P.-B.-Rodlbergerstraße 59 | A-4600 Thalheim/Wels
Tel.: +43 (0) 7242 / 677 55office@ecm.at | www.ecm.at

WAS MACHT IHRE MARKE SO UNVERWECHSELBAR?

Richtig, das Etikett.

Etiketten dienen als wichtiges Brandingelement einer Marke am POS. Erst durch ihre individuelle Gestaltung und brillante Farben tritt ein Produkt aus der Anonymität und erhält damit jene Aufmerksamkeit, die es verdient. HELF berät Sie als kompetenter Partner mit 60 Jahren Branchen Know-How bei allen Fragen rund um's Etikett.



HELF Etiketten GmbH

T: 02236 / 625 37-0
F: 02236 / 625 37-44
E: info@helf.at

www.helf.at

PROFESSIONELLE VERPACKUNGS LÖSUNGEN

FOLIEN

BAUFOLIEN

SÄCKE

SCHRUMPPFOLIEN

ZUSCHNITTE

LUFTPOLSTERFOLIEN

KLEBEBÄNDER

6 FARBEN-DRUCK

STRETCHFOLIEN

PALETTENHAUBEN

WIR VERPACKEN IDEEN.



CORETH
VERPACKUNGEN | FOLIEN

G. Coreth
Kunststoffverarbeitungs GmbH

T: 02254 / 781-0
F: 02254 / 781-10
E: office@coreth.at

www.coreth.at

INHALT

An&fürsich **4**
Meine Meinung

Interview **6**
Peter Szivacsek

FachPack **10**
Nachlese

Tarife und Mehrwegquote **20**
Metallverpackungen

Neutal **26**
Eröffnung

K **30**
Düsseldorf

Deutscher Verpackungspreis **42**
Gewinner

Serie 3000 **31**
Xeikon

Magazin **49**
News aus aller Welt

Kremsmünster



8 Spatenstich

Nürnberg



42 Preisträger

Hart



46 Eröffnung

Impressum

Redaktions- und Anzeigenbüro Wien: Landstraßer Hauptstraße 141/3a/5, A -1030 Wien • Telefon: 01/712 20 36
FAX: 01/712 20 70 • e-mail: kompact@chello.at • homepage: www.packlist.at **Objekt- und Redaktionsleitung:**
Harald Eckert **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Petra Schwarz
Medieninhaber und Herausgeber: Werbeagentur Harald Eckert, Landstraßer Hauptstraße 146/7a/2, A-1030 Wien
Grafik&Gestaltung: Enzo F. A. Krendl • Tel: 01/922 99 44 • e-mail: enzo.krendl@chello.at **Belichtung und Druck:** Druckwerk Stockerau 2000 Stockerau **Versand:** Schwölberger, A-2120 Wolkersdorf **Einzelpreis:** EURO 4,36
Jahresabo Inland: EURO 21,80, **Ausland:** EURO 30,52- DVR#0578398



Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Broschüren, Grafiken und Ablichtungen übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit der Zusendung verzichtet der Absender im Falle der vollständigen und teilweisen Veröffentlichung auf jedwedes Honorar oder sonstiges Veröffentlichungsentgelt.

Cover



ECM-Bergauer GmbH
P.B.-Rodlbergerstraße 59
A-4600 Thalheim/Wels
Tel.: +43(0)7242/677 55
office@ecm.at
www.ecm.at

Sie möchten mehr über eine erwähnte Firma - **wissen** - schicken Sie uns ein kurzes Mail mit der Kennziffer an kompact@chello.at

Bobby Bottle und Recycling Heroes

Sich über richtiges Sammeln und Trennen zu informieren, ist bei Austria Glas Recycling mit Spiel, Spaß und Spannung gekoppelt – und bereitet Kindern und Jugendlichen gleichermaßen Freude.

Bei der Wiener Game City, dem heimischen Großevent für Computer- und Konsolenspiele, haben es die Recycling Heroes bewiesen: Der Weg zum Altglas-Profi ist vor allem lustig und aufregend.

Ganz nebenbei werden die Jugendlichen zu Experten in Sachen Glasrecycling. Unter großem Interesse wurde das Computer- und Handygame „Recycling Heroes“ präsentiert. Das Spiel steht auf www.agr.at zum Gratis-Download bereit. Am Ende des Spiels wissen Recycling Girls & Boys ganz genau, worauf es beim Altglasrecycling ankommt!

BOBBY BOTTLE

Was die Recycling Heroes für die Teenager sind, ist Bobby Bottle für die 8-10 Jährigen. Der bezaubernde Flaschengeist lehrt bereits die Kleinsten, wie wichtig es ist, dass Glasverpackungen den richtigen Weg in die Bunt- und Weißglasbehälter finden. Alljährlich tourt Bobby Bottle, dargestellt von einem professionellen Schauspieler und Zauberer, durch Österreichs Volksschulen und gestaltet eine Unterrichtsstunde der besonderen Art. Auf www.bobbybottle.at ist Bobby Bottle auch aktiv:

Beim Gewinnspiel „Müllmänner in Not“ können Kinder Bobby Bott-

le tatkräftig unterstützen, Preise gewinnen und den lustigen, lehrreichen Comic kostenlos bestellen. Pädagoginnen und Pädagogen finden wertvolle In-

formationen zum Thema Recycling für die Unterrichtsgestaltung auf www.agr.at. Gerhard Lacher, Geschäftsführer der AGR: „Unser großes Anliegen

ist es, Kindern und Jugendlichen den passenden und dem Alter entsprechenden Zugang zum Thema Recycling zu vermitteln. Was man gerne macht, macht man gut – und hier zählen bei Kindern vor allem Spaß und Spannung. Daher werden wir auch weiterhin besonderes Augenmerk darauf legen, die Großen von morgen schon heute zu Recyclingprofis zu machen!“

40% WENIGER GEWICHT

Austria Glas Recycling zeichnet in Österreich für die Sammlung und Verwertung gebrauchter Glasverpackungen verantwortlich. Statistiken zeigen, dass das Gewicht von Glasverpackungen in den vergangenen 20 Jahren um bis zu 40 Prozent reduziert werden konnte. Dass die Sammelzahlen dennoch alljährlich steigen, liefert ganz deutlich den Beweis dafür, dass den Österreicherinnen und Österreichern nachhaltiges Handeln und der Schutz unserer Umwelt wichtig sind. **1**



AN&FÜRSICH...

... entwickelt sich heuer die Wirtschaft allgemein wieder positiv – wenn auch noch viele Unternehmen sehr vorsichtig sind mit ihrer Investitionsbereitschaft – so gibt es auf alle Fälle wieder genügend Projekte, die in Planung sind.



Foto: Studio Florian

Auch das Finanzamt profitiert natürlich von den Mehreinnahmen, die schon vorhanden sind oder (Projekte) kommen werden – aber manchmal hat man das Gefühl, einige arbeiten daran, dass etwaige Mehreinnahmen aus dem Aufschwung für Firmen und Private automatisch dem Staat wieder zu Gute kommen.

Da wird die LKW Maut erhöht – je nach Ländern 10 – 30% – der Verkehr soll ja vermehrt auf die Schiene verlegt werden – einziger Nachteil: unser Schienennetz stammt zum Großteil noch aus dem vorigen Jahrtausend und muss halt erneuert werden. Abgesehen davon, dass wir schon beim Bau neuer Bahnhöfe an die Budgetgrenzen der Bahn stoßen – wer zahlt das neue Schienennetz? Richtig – die Gleichen, die die erhöhte Maut zahlen – wir.

Im Sinne der Umwelt wird auch die Verpackungsnovelle überarbeitet – bei genauerem Durchlesen kann diese dem Konsumenten rund 600 Millionen Euro Mehrkosten verursachen, die eigentlich mit nichts logisch begründbar sind außer, dass auch hier der Staat mitverdienen kann.

Dann gibt es immer neue Steuern wie die Bankensteuer – wer zahlt? Richtig – wir alle. Erfinderisch sind wir aber nicht nur in Österreich – so dürfen in Köln jetzt übernachtende Gäste 10% mehr berappen, damit in diesem Fall die Stadt mehr Geld bekommt – keine Frage andere Städte auch bei uns werden folgen.

Manchmal glaube ich, wir leben in einem kommunistischen Land – erst wenn alle nichts mehr haben, davon aber alle gleich viel, werden manche Politiker zufrieden sein. Vielleicht sollte man aber daran denken, dass Fortschritt nur mit einer gut verdienenden Bevölkerung (und Unternehmen) Hand in Hand gehen kann.

Vielleicht überlegen wir uns einmal wirklich Steuerverbesserungen für die vielen KMU's in unserem Land (wir sind doch so stolz darauf, schon immer von denen gelebt zu haben). Wie wir alle wissen und leicht rechnen können, wenn es den Firmen gut geht, verdient der Finanzminister mehr und kann dieses Geld auch wieder sinnvoll einsetzen. Durch ewig erhöhte Steuern (oder neue Abgaben) werden langfristig die KMU's allerdings nur weniger verdienen – beißt sich da wer nicht in den berühmten Schwanz?

Auf ein Wiederlesen im November freut sich

Harald Eckert

P. S.: In unserem 20. Jahr hätten wir fast das Jubiläum von Anundfürsich übersehen – seit über 15 Jahren gibt es Anundfürsich – zu Beginn noch von vielen mit Verwunderung begutachtet – war Anundfürsich der Vorreiter für branchenunabhängige Vorwörter – wie heute bereits in vielen Fachmagazinen üblich. Wir dürfen uns an dieser Stelle auf die nach wie vor vielen Reaktionen zu unserem Vorwort bedanken, auch wenn nicht immer alle unserer Meinung sind – Anundfürsich soll das Vorwort ja auch zum Diskutieren anregen – nur wer darüber spricht verändert auch.

SI-CAN PLUS

DIE NEUE GENERATION DER METALL- VERPACKUNG

Das SI-CAN plus Konzept:

- Innovativ ■ Vielseitig ■ Praktisch
- Sicher ■ Schön ■ Ökonomisch

Plus:

- Stabiles Randprofil mit integriertem Tragelement
- Komfortables Kunststoff-Trageband
- Keine Anschweißungen am Rumpf
- Keine Korrosionsgefahr im Innenbereich
- Randprofil als Sicherung für Deckelsitz
- Deckel optional mit Nachfüll-Dosiersverschluss / Sichtfenster



Reichsfeld GmbH & Co OG
Metallverpackungen
Industriezeile 8
A - 2100 Korneuburg
Tel: +43 2262 727 12
Fax: +43 2262 727 12 30
email: office@reichsfeld.com
www.reichsfeld.com

If anyone can - we can!

Euphorie und geänderte Papierkreiszyklen

Kurz nach dem FEFCO-Kongress, wo auch über die zukünftigen Möglichkeiten der Wellpappe diskutiert wurde, traf KOMPACK das Vorstandsmitglied der Duropack AG - Peter Szivacsek. Lesen Sie hier über die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung und den Papierpreis sowie auch über die Entwicklung in Kroatien (Belisce d.d.).

KOMPACK: Sie kommen gerade vom FEFCO (European Federation of Corrugated Board Manufacturers/www.fefco.org) Kongress. Wie ist nach dem schwierigen letzten Jahr die allgemeine Stimmung in der Wellpappebranche?

Szivacsek: Prinzipiell ist zu sagen, dass eine positive Stimmung herrscht. Es ist eine wirtschaftliche Erholung zu spüren - nach den Ereignissen in den letzten Jahren - Stichworte Finanzmärkte, Griechenland - ist man aber vorsichtig geworden. Dies ist nicht nur in der Wellpappebranche so. Westeuropa leidet noch immer unter den Vorfällen des letzten Jahres. Bis man wieder die Zahlen von 2008 erreichen wird, wird es sicher bis 2012 oder 2013 dauern.

KOMPACK: Der Papierpreis ist immer ein Thema - nach einem Niedrigststand befindet sich der Preis schon längere Zeit im Aufwind. Wie sehen Sie hier die Entwicklung?

Szivacsek: Vorab muss man sich hier die Entwicklung von Papier und Wellpappe speziell in den letzten 15 Jahren ansehen. Der Papierbereich ist viel globaler geworden als die Wellpappe. Während der Wellpappemarkt nach wie vor lokal geblieben ist, hat sich der Papiermarkt eindeutig global entwickelt. Selbst paneuropäische Firmen kaufen Wellpappe meist regional - nach regionalen Bedingungen. Bei 70-80% der Gesamtmenge wird dies auch so bleiben.

Früher war dies auch im Papierbereich so - da dieser Markt mittlerweile aber global geworden ist, ist der Papierpreis heute von noch viel mehr Faktoren abhängig als früher - siehe chinesische Großeinkäufe oder Währungskurse (Dollar/Euro). Man kann hier von einer indifferenten Situation sprechen. Dadurch ist der Papierpreis viel schwieriger

kalkulierbar geworden als früher. Die Papierpreiszyklen haben sich dadurch geändert - was aber gleich bleiben wird ist, dass es die Papierpreiserhöhungen - und -senkungen geben wird - sie sind nur schwerer voraussehbar als früher.

KOMPACK: Preissenkungen müssen aber meist viel schneller weitergegeben werden als Preiserhöhungen.

Szivacsek: Das liegt auf der Hand. Man muss hier am Boden der Realität bleiben - wir sind leider nicht das Zentrum des Universums. Unser Bereich macht im Einkauf rund 1-1,5% des Einkaufsvolumens aus. Da sich auch junge Manager im Einkauf beweisen müssen - und diese für diesen Bereich zuständig sind - reagieren sie bei Preissenkungen natürlich sofort, sind aber bei Preissteigerungen nicht sehr flexibel.

KOMPACK: Man hört auch immer wieder von zu hohen Kapazitäten.

Szivacsek: Durch die Jahre 2005 - 2007 waren viele Firmen euphorisch und Kapazitäten wurden aufgebaut. Nach dem Markteinbruch von 15-20% sind Überkapazitäten entstanden - das betrifft aber nicht nur unsere Branche.

KOMPACK: In der Krise wurden auch die Lager leer gefahren - hat sich das geändert?

Szivacsek: Das betrifft andere Branchen mehr als unsere - der Lagerstand bei den Kunden war auch schon vorher nicht sehr hoch. Alles in allem sind aus zwei Wochen vielleicht 10-12 Tage geworden, daher ist jetzt auch keine große Änderung spürbar.

KOMPACK: In der letzten Zeit wurde auch wieder vermehrt über die Marktveränderung zwischen



Peter Szivacsek - Vorstandsmitglied der Duropack AG

Wellpappe und Kunststoff gesprochen.

Szivacsek: Die Diskussionen sind wieder vermehrt aufgetreten, da im Handel im Obst- und Gemüsebereich zurzeit wieder vermehrt auf Mehrweg gesetzt wird. Ich sehe hier allerdings eine natürliche Entwicklung, die es immer wieder gibt. Man muss aber den ganzen Markt betrachten. Die Steigen im Obst- und Gemüsebereich stellen vom Gesamtvolumen des Wellpappeinsatzes nur einen Bruchteil dar. Tatsache ist, dass es geringfügigen Verschiebungen in die eine oder andere Richtung immer wieder geben wird. Tatsache ist aber auch, dass ein Transport ohne Wellpappe heutzutage praktisch nicht möglich ist.

KOMPACK: Zur Duropack-Gruppe - wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung?

Szivacsek: Angesichts der schwierigen Marktsituation sind wir zufrieden. Die wichtigsten Märkte für uns sehen wir auch durch unser Engagement in Kroatien nachhaltig gesichert. Gerade im Südosteuropa, wo wir uns engagiert haben, sehen wir uns als einer der führenden Marktspieler. Hier wird sich der pro Kopf Verbrauch an Wellpappeverpackungen langfristig positiv für uns auswirken.

In diesen Ländern wird heute noch weniger als die Hälfte Material gebraucht wie in Mitteleuropa.

Dies wird sich schrittweise angleichen.

KOMPACK: Haben einige Länder unter der Krise mehr gelitten als andere?

Szivacsek: Gerade Tschechien und Slowakei, die sehr exportorientiert nach Deutschland sind, haben in der Krise mehr gelitten. Ungarn hat unter der politischen Krise in den letzten zehn Jahren auch eine schwierige Zeit hinter sich. Hier waren die Länder im Südosten besser - da hier der Aufschwung vorher noch nicht so gegriffen hatte, war auch der Einbruch schwächer.

KOMPACK: Besonders betroffen von der Krise waren auch die Autohersteller. Da gerade auch in Deutschland Ihre Gruppe zu den Lieferanten in diesem Bereich gehört - merkt man auch hier wieder eine Erholung?

Szivacsek: Ich kann natürlich nur von den Kunden, die wir beliefern, sprechen. Bei unseren Kunden sehen wir eine positive Entwicklung und wie ich gehört habe, ist auch der Bereich flüssiges Aluminium (wird für die Motoren und das Getriebe benötigt) wieder stärker nachgefragt.

KOMPACK: In einer Zeit, wo die Globalisierung immer mehr um sich greift und das Internet viele Fragen schnell beantwortet - wie wichtig sind in diesen Zeiten Messen und der menschliche Kontakt zu Kunden?

Szivacsek: Zum Thema Messen - da wir in unserer Branche durch unseren Lieferradius lokal gebunden sind, sehe ich im Wellpappebereich gute Chancen für regionale Messen.

Zum zweiten Punkt - auch in der heutigen Zeit ist der gute menschliche Kontakt durch nichts zu ersetzen. Es geht hier um Bereiche wie die nonverbale Kommunikation. Der Computer kann Vieles, aber den menschlichen Kontakt nicht ersetzen. Der Mensch als Mensch ist und bleibt also wichtig.

KOMPACK: Danke für das Gespräch.



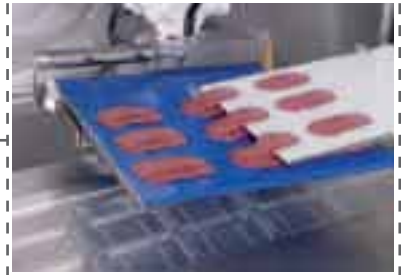
Ein perfektes TEAM mit optimaler LEISTUNG!

Tiefziehmaschine mit Hygienedesign



CFS PowerPak NT

Einlege-technik



Weber Food Robotic

+43 662 87 51 32 - 0 · info@gramiller.at · Haunspergstraße 32, 5020 Salzburg · www.gramiller.at

Tubenproduktion zieht kräftig an

Die europäische Tubenindustrie ist nach der Nachfragedelle im Jahr 2009 wieder kräftig durchgestartet. Im ersten Halbjahr 2010 legte die Produktion der etma-Mitgliedsfirmen insgesamt um 12 Prozent auf 5,5 Milliarden Tuben zu.

Heruntergebrochen auf die Materialien konnten Aluminiumtuben um 14 Prozent, Kunststofftuben um 11 Prozent und Laminattuben, die die Krise in 2009 ohne Verluste gemeistert hatten, um immerhin 9 Prozent zulegen. Die Anteile der einzelnen Tubenarten an der Gesamtproduktion blieben mit 42 Prozent für Aluminiumtuben und jeweils 29 Prozent für Laminat- und Kunststofftuben weitgehend unverändert.

Damit liegt die Produktion nach dem konjunkturell äußerst schwierigen Jahr 2009 bereits wieder leicht über dem Rekordergebnis des Jahres 2008. Der beeindruckende Erfolg des Packmittels Tube ist insbesondere auf eine deutlich lebhaftere Nachfrage aus dem Kosmetiksektor mit einem Plus von 15 Prozent sowie einer stabilen Nachfrage aus den Bereichen Pharmazie, Lebensmittel und Zahnpflege zurückzuführen. „Die Kunden sind wieder zuversichtlicher, wenngleich die Aufträge nach wie vor relativ kurzfristig und in kleinen Losgrößen platziert wer-

den. Hohe Flexibilität und eine intelligente Produktionsplanung sind also derzeit höchstes Gebot in der Branche“, sagt etma-Präsident Martin Hintz.

ROHSTOFFPREISE STEIGEN

Aufgrund der lebhafteren Nachfrage kommt es bei einigen Rohstoffen und Vorprodukten wie zum Beispiel Aluminiumbutzen, Kunst-

stoffgranulat, Lacken und Verschlüssen zu deutlichen Preissteigerungen, die der Industrie zu schaffen machen und die Margen unter Druck setzen. In der Tubenbranche betragen die Lieferzeiten abhängig vom Tubenmaterial und Durchmesser bis zu 12 Wochen. Derzeit ist nicht zu erwarten, dass die erfreuliche Nachfrage nach Tuben bis Ende des Jahres 2010 nachlassen wird. Demnach ist die Branche optimistisch, dass das Ergebnis des Rekordjahres 2008 sogar übertroffen werden kann. **3**

Mehr Infos auch unter:
www.etma-online.org



ERP-Branchenlösungen
für die **Abfallwirtschaft**
und die **Druck- und**
Verpackungsindustrie

WIR REALISIEREN IT-LÖSUNGEN
ZUR OPTIMIERUNG IHRER PROZESSE

Mehr unter: www.fwi.at

Spatenstich und Packworld

„Offen und modern wie unsere Unternehmensgruppe“, beschreiben die beiden Vorstände das Erscheinungsbild der neuen Konzernzentrale der Greiner Group in Kremsmünster.

Am 6. Oktober nahmen sie gemeinsam mit Landesrat Viktor Sigl, Bürgermeister Gerhard Oberberger und den Spartenleitern den Spatenstich vor. Die neue Konzernstruktur bekommt damit ein adäquates Zuhause. Kurz zuvor wurde schon das neue Kommunikations- und Innovationszentrum in Oberwaltersdorf - die Packworld - eröffnet.

Mit einem einzigartigen B2B-Marken- und Kommunikationszentrum beschreitet Greiner Packaging International einen völlig neuen Weg in der Verpackungsbranche. Die Packworld in Oberwaltersdorf bei Wien öffnete am 30. September ihre Pforten. CEO Willi Eibner freut sich: „Zum 50-jährigen Unternehmensjubiläum machen wir unsere Leistungs- und Technologiestärke an einem Ort sichtbar und erlebbar.“ Das kommende Jahr steht ganz im Zeichen individueller Eröffnungsveranstaltungen mit den Kunden. Eibner führt die größten Vorzüge der Location an: „Oberwaltersdorf ist nur etwa 25 Autominuten vom Flughafen Wien, einem der wich-

tigsten Ost-West-Hubs Europas, entfernt. Daher ist der Standort für unsere Kunden aus ganz Europa ideal gelegen. Auch die Nähe zur Metropole Wien und zur Kurstadt Baden macht die Heimat der Packworld attraktiv.

Eine ideale Symbiose von Wirtschaft und Kultur. Austria at its best.“ In der Packworld zeigt Greiner Packaging International den aktuellsten und umfassendsten Überblick über das komplette Leistungsspektrum. Mehr über die Packworld lesen Sie auch in einer der nächsten Ausgaben von KOMPACT.

SPATENSTICH

Eine Woche nach der Eröffnung der Packworld erfolgte dann der Spatenstich für die neue Konzernzentrale in Kremsmünster. Dabei wurde auch die neue Konzernstruktur angesprochen. „Die Basis für die Umsetzung unserer Strategie ist eine neue Konzernstruktur. Eine möglichst einfache und effiziente Strukturvariante wird uns auf dem eingeschlagenen Weg ideal unterstützen. Gleichzeitig stellt sie sicher,



dass die Greiner Group weiterhin für Sicherheit und Stabilität steht“, erklärt Kühner. Anfang nächsten Jahres ist die Neustrukturierung der Greiner Holding AG mit der Eingliederung der Greiner Bio-One als fünfte Spartengesellschaft komplett.

STRUKTUR

Die neue Spartenorganisation Greiner Foam International wurde am 1. Juli 2010 gegründet. Die Greiner Technology & Innovation nahm mit 1. Oktober 2010 ihren Betrieb auf. Beide Sparten können bereits zum Start auf interessante Innovationen verweisen.

Greiner Foam International beschäftigt sich beispielsweise mit der Umsetzung von Powermapping-

Konzepten, mit Shockpads als Unterlage für Kunstrasen oder mit cellpur-Komfortschaumstoff für optimales Schlafklima. Beispiele für Innovationen in der Pipeline von Greiner Technology & Innovation sind das aeras seat.project (neues Flugzeugsitzkonzept) sowie das Projekt SolPol (Kunststoff-Sonnenkollektoren). Greiner Packaging International (GPI) Greiner Packaging International gehört zu den führenden europäischen Verpackungsherstellern.

Geführt wird die Greiner Packaging International von Willi Eibner. Er ist seit 24 Jahren für die Greiner Group aktiv und führt Greiner Packaging seit 1998. Die Sparte Greiner Bio-One ist ein führender Produzent in den Bereichen Preanalytics (Blut- und Urinanalysensysteme) und BioScience (Produkte für Pharmaforschung und Diagnostikindustrie).

WELTMARKTFÜHRER

Greiner Tool.Tec ist Weltmarktführer bei Werkzeugen und Maschinen für die Profilextrusion aus Kunststoff. Die Greiner Foam International ist einer der erfolgreichsten europäischen Hersteller von Spezialschaumstoffen.

Die Beteiligungsgesellschaft umfasst die Eurofoam und die Greiner MULTifoam. Die Greiner Technology & Innovation ist eine Beteiligungsgesellschaft (Greiner PURtec, Greiner Perfoam und weba), die interessante Märkte außerhalb bisheriger Geschäftsfelder der Greiner Group erschließt.

4
Mehr über die Packworld sehen Sie unter www.greiner-gpi.com und über die Gruppe unter www.greiner.at



DER SCHÖNSTE INHALT IST

NICHTS OHNE

IHRE VERPACKUNG



Mosburger GmbH, Ketzergasse 112, 1230 Wien, Tel.: +43 1 86306-0, Fax: +43 1 86306-46
mail: officewien@mosburger.at

Mosburger GmbH, Salzburger Straße 56, Tel.: +43 6215 8571-0, Fax: +43 6215 8571-31
mail: officestrwa@mosburger.at

www.mosburger.at

Drei tolle Tage

Mit 35.360* Fachbesuchern (2009: 33.848*) schloss die FachPack 2010 am 30. September im Messezentrum Nürnberg. Damit legte die Messe zu Beginn ihres vierten Lebensjahrzehnts an allen wichtigen Stellen leicht zu: bei den Ausstellern um knapp ein Prozent auf 1.350*, in der Fläche um zwei Prozent auf 49.111*m², beim Besuch sind es gut vier Prozent.

Das steht der FachPack nicht nur ausgezeichnet, es lässt auch ihre Vorzüge als eine der wichtigsten europäischen Fachmessen für Verpackung noch deutlicher hervortreten. Für Rolf Keller, Mitglied der NürnbergMesse-Geschäftsleitung, kam die FachPack genau zur richtigen Zeit: „Unterstützt von der anziehenden Konjunktur verstärkte die FachPack 2010 die positiven Signale für die Verpackungsbranche. Der Investitionsstau löst sich auf. So zeigte das Stimmungsbarometer in unseren Messehallen sonnige Aussichten!“

WIE WAR'S

KOMPACT sprach nach der Messe mit Kennern der Branche über die derzeitige Stimmung am Markt und über die FachPack – „Wir spüren eine große Nachfrage nach Verpackungsmaschinen. Es scheint viele Projekte zu geben, aber mit der Auftragsvergabe hält man sich noch zurück. Sollten irgendwann alle Anfragen zu Aufträgen werden, wären wir mehr als gut beschäftigt“, so **Gerhard Schubert** (Photo oben) – geschäftsführender Gesellschafter der Gerhard Schubert GmbH und über Impulse der heurigen FachPack: „Wir hatten viele interessante Gespräche, auch eine Vielzahl

konkreter Anfragen. Wir müssen viele Angebote abgeben, auch zwei Aufträge konnten auf der FachPack abgeschlossen werden. So gesehen, hat die FachPack schon Impulse gesetzt.“ Auf die Frage, ob Gerhard Schubert Trends während der Messe feststellen konnte, sagt er uns: „Ja, die Nachfrage nach flexibler Verpackungstechnik ist spürbar größer geworden. Auch übers Energiesparen denkt man nach und natürlich über preisgünstigere Verpackungsmaschinen. Mit unserem Transmodul sind wir wieder auf großes Interesse gestoßen. Das Transmodul war ja nun zum zweiten Mal auf der FachPack ausgestellt.“

ONLINEUMFRAGE

Im Rahmen einer Online-Befragung hatten Aussteller und Besucher der FachPack in den letzten Wochen die Möglichkeit, sich zu ihrer Branche und der Messe selbst zu äußern. Auch hier zeigt das Ergebnis einen positiven Stimmung in der Branche.

FOLIEN

KOMPACT sprach auch mit einem Vertreter der Folienbranche – gerade jetzt kurz nach der FachPack und vor der Weltleitmesse für Kunststoff in Düsseldorf – der K über das The-



Rolf Keller - Mitglied der NürnbergMesse-Geschäftsleitung

ma. Dr. Christian Rohm/Duo Plast AG über die allgemeine Stimmung in der Branche: „Die Verpackungsbranche befindet sich eindeutig im Aufwind. Das Volumen an Verpackungen hängt selbstverständlich am Wirtschaftswachstum und dem Konsumklima. Allerdings wachsen die Bäume auch nicht in den Himmel, da unsere Branche nicht so volatil ist wie etwa der Maschinenbau oder die Automobilindustrie, die aktuell Treiber der Konjunktur sind. Wesentlichen Einfluss auf die Verpackungsbranche im Allgemeinen und Folienverpackungen im Speziellen besitzt die Konsumgüterindustrie, welche etwas geringere Konjunkturschwankungen aufweist.“ Frage: „Wie zufrieden sind Sie mit dem Verlauf der FachPack - konnte die Messe Impulse setzen?“ erklärt uns Dr. Rohm: „Die FachPack ist

für die DUO PLAST eine sehr bedeutende Messe zur Präsentation unserer Innovationen, zur Vertiefung von Kundenbeziehungen, aber auch zum Aufbau neuer Kundenkontakte. Mit Blick auf diese Zielstellungen sind wir sehr zufrieden. Besonders erfreulich ist, dass die Kunden immer stärker Qualität und Problemlösungskompetenz in den Fokus rücken. Genau an dieser Stelle setzen wir mit unseren innovativen Blasfolien und kundenorientierter Beratung an. So bieten wir mit der DUO DOPPELKANTE (DDK) unseren Kunden eine innovative Blasfolie mit verstärkter Kante, die hohe Palettenstabilität und niedrigen Folienverbrauch vereint. Diese Kombination aus Wirtschaftlichkeit und ökologischer Komponente trifft die aktuellen Bedürfnisse unserer Kunden.“

Und zu der Frage nach Trends auf der FachPack: „Im Bereich der industriellen Stretchfolien gewinnt das Thema Ladungssicherung zunehmend an Bedeutung. Diesen Trend haben wir auf der FachPack aufgegriffen und uns unter dem Motto „Ladungssicherung in Perfektion – Mehr Stabilität! Weniger Verbrauch!“ präsentiert. Die Sensibilität zur Ladungssicherheit wächst nicht nur mit Blick auf die Gesamtkostenbetrachtung (TCO), sondern auch durch die verstärkte Ahndung nicht ordnungsgemäß gesicherter Ladung. Die Fixierung des Packguts auf der Palette spielt im Konzept der Ladungssicherung eine wesentliche Rolle. Auch in dieser Hinsicht ist die DDK ein Trendsetter. Dies bestätigt auch die DEKRA als renommierte Institution für Sicherheit im Straßenverkehr.“

FACHPACK

„93% der Aussteller sind mit dem Gesamterfolg ihrer Messebeteiligung zufrieden, 94% konnten neue Geschäftsverbindungen knüpfen und 93% freuen sich auf ein reges Nachmessegeschäft. Kein Wunder also, wenn schon heute 90% (!) der Unternehmen wissen, auf der FachPack 2012 sind wir wieder dabei.“ Dies ergab die von der Messe selbst durchgeführte Umfrage – die nächste FachPack findet turnusgemäß (nächstes Jahr findet die interpack statt)) wieder vom 25. bis 27. September 2012 im Messezentrum Nürnberg statt.

Blockhütte aus Wellpappe

Unter dem Motto „Vielfalt ist unsere Natur“ stellt SCA Packaging Deutschland die Themen Vielseitigkeit, Nachhaltigkeit und Innovationen in den Mittelpunkt des diesjährigen FachPack-Auftritts.

Der Full-Service-Packaging-Anbieter präsentiert Serviceleistungen sowie innovative Verpackungs- und Displaylösungen für den P.O.S. und die Industrie. SCA Packaging zeigt, wie sich mit intelligenten Entwicklungen Abverkäufe steigern lassen und wie Prozesse entlang der Supply Chain optimiert werden. Gleichzeitig verfolgt das Unternehmen dabei einen konsequent nachhaltigen Ansatz.

Ein Highlight des Messeauftritts von SCA Packaging war der Bereich „Made of Innovation – Innovationen für alle Sinne“. „Um im Handel aufzufallen und die Verbraucher für sich zu gewinnen, sollten Marken dort ganz gezielt Erlebniswelten

aufbauen, Emotionen ansprechen und sich so vom Wettbewerb differenzieren“, sagt Carolyn Wagner, Sales & Marketing Director von SCA Packaging Deutschland/



Schweiz. Wie das aussehen kann, erlebten die Besucher in einer



Auch diese Bilder mit leuchtendem Hintergrund und sprechenden Tieren sind aus Wellpappe

urigen schwedischen Blockhütte, die komplett aus Wellpappe gefertigt ist. Hier ist eine Vielfalt multisensorischer Effekte, wie Audio-, Duft- und Lichteffekte, zu einer stimungsvollen Erlebniswelt kombiniert. „Genau so müssen Marken

heute am P.O.S. inszeniert werden“, ist Wagner überzeugt. „Emotionale P.O.S.-Welten lassen Zielgruppen ihre Marken direkt erleben. Dabei darf die Inszenierung keinesfalls in eine Reizüberflutung münden.“

Wichtige Voraussetzung ist daher, in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden ein de-tailliert abgestimmtes Maßnahmenpaket für den P.O.S. zu entwickeln.

SPRECHENDE DISPLAYS

Ebenfalls am Stand zu sehen sind sprechende Displays und Verpackungen, an denen das Research & Development Centre des SCA Konzerns aktuell arbeitet.

Bei Berührung der entsprechenden Stellen auf dem Druckbild ertönen aus der Verpackung oder dem Display beispielsweise eine Musiksequenz oder Erläuterungen zu einem Produkt.

Mehr unter: www.sca-welpa.at

6

ZEICHEN SETZEN
KENNZEICHNUNG VON VERPACKUNGEN

machbar

Kennzeichnungslösungen von Bluhm codieren und etikettieren jede Oberfläche von Verpackungen mit MHD, Losgröße u. v. m., sei es wie hier durch Inkjet-Codiersysteme oder per Laser oder Etiketten. Die Beachtung strengster Vorschriften wird ebenso erfüllt wie optimale Integration in die Produktion, leichte Handhabung und perfekter Service. Was immer Sie zu kennzeichnen haben: Sprechen Sie mit uns über die für Sie effizienteste Lösung.



Bluhm Systeme GmbH

Rüstorf 82

A-4690 Schwanenstadt

Phone: + 43 (0) 76 73 / 49 72

Fax: + 43 (0) 76 73 / 49 74

info@bluhmsysteme.at

www.bluhmsysteme.at



BLUHM
systeme

Wir freuen uns auf Ihren Besuch während der BrauBeviale in Nürnberg: Halle 7, Stand 242/345

Anspruchsvolle Lösungen für Fördersysteme

Die Förderanlagen-Schlosserei Werfring präsentierte während der FachPack ihre innovativen Lösungen im Bereich der Fördersysteme. Besondere Aufmerksamkeit erregte dabei ein neu entwickelter Spiralförderer mit Seitenantrieb.



Der Spiralförderer mit außenliegenden Kettenrädern kann Produkte mit 1,5 Metern/Sekunde auf und ab befördern. Der mit einem Getriebemotor angetriebene Spiralförderer kann eine Kettenbreite von bis zu 600mm haben (Radius 230mm bei einer Kettenbreite von 95,6mm). Die Förderhöhe von 20m Höhe ist durch den Antrieb, von jeweils 360 Grad, möglich. Es ist kein Antriebszylinder erforderlich. Die kleinstmögliche Aufstellfläche beträgt bei dieser Lösung 800x800mm.



TOPPERLIFT

Ein weiteres Highlight war der bereits bekannte Topperlift. Mit diesem System können Produkte wie Kartons, Dosen, Säcke, usw. bei kleinstem Platzbedarf über große Höhen transportiert werden. Der Transport kann auch hier sowohl in Auf-, als

auch im Abwärtsrichtung gefahren werden. Ohne Umrüstung können die verschiedensten Packungsgrößen und Produkte von mehreren Linien befördert werden.

Z Mehr über die High-Tech Produkte der Firma sehen Sie unter: www.werfring.net

Easy-Closer als Weiterentwicklung in der Produktreihe der Deckelfolien

Innovation und Umweltbewusstsein gelten als prägende Charakteristika des Verpackungserzeugers PAWAG®. Im Einklang mit diesen Werten stellt PAWAG® auf der FachPack 2010 den Easy-Closer als nachhaltige Weiterentwicklung in der Produktreihe der Deckelfolien vor.

Der neue Easy-Closer aus dem Hause PAWAG® ist eine optimierte wiederverschließbare Deckelfolie. Das Novum besteht im Produktionsprozess: „Bei dieser verbesserten Verbundfolie tragen wir die Beschichtung für den Wiederverschluss in nur einem Arbeitsgang selbst auf“, wie Wolfgang Gassl, Research & Development Leiter, erklärt. „Der optimierte Produktionsvorgang spart Zeit, Energie und somit auch Geld. Das sind Vorteile, die wir gerne an unsere Kunden weitergeben“, ergänzt Edgar Ittensohn, geschäftsführender Gesellschafter von PAWAG®.

2/3 WENIGER SIEGELMEDIUM

Mit dem Easy-Closer gelingt es dem Unternehmen, bis zu zwei Drittel an

Siegelmedium einzusparen. „Durch verringert PAWAG® die eingesetzten Ressourcen und letztlich auch den beim Kunden anfallenden Müll“, unterstreicht Alexander Treffner, Produktionsleiter von PAWAG®, einen der Vorteile. Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein standen bei PAWAG® Verpackungen somit auch bei dieser Weiterentwicklung im Vordergrund. Darüber hinaus bleiben alle Vorzüge der wiederverschließbaren Deckelfolie erhalten. Wiederverschließbare Deckelfolien erlauben dem Konsumenten das unkomplizierte, hygienische und mehrmalige Öffnen und Schließen der Verpackung. Diese Packaging-Lösung ist geruchs- und geschmacksneutral. Der ansprechende Verschluss schützt und gewährleistet



PAWAG
Messeneinheit
Easy-Closer
Der Easy-Closer
benötigt bis zu zwei
Drittel weniger
Siegelmedium.

Foto: PAWAG®

eine ausgezeichnete Haltbarkeit von hochwertigen Lebensmitteln. Daher eignen sich wiederverschließbare Deckelfolien ideal für hochwertige geschnittene Waren wie Käse, Schinken und Fleisch.

NEU

Lackierte Folien gibt es bei PAWAG® schon seit mehreren Jahren. Neu hinzugekommen sind jetzt die chlorfrei lackierten Deckelfolien. Hier werden die Materialien mit einem chlorfreien Heißsiegellack ver-

edelt. Sowohl Folie als auch Lack sind H₂O₂-beständig. Sie kommen überwiegend für Dairy Products sowie in Kombination mit Blister-Verpackungen zum Einsatz. „Wir optimieren den Produktionsprozess kontinuierlich, um mit möglichst wenig Energie auszukommen. Diese Kosteneffizienz ist natürlich auch für unsere Kunden ein Argument“, unterstreicht Sami Karagülmez, Vertriebs- und Marketingleiter von PAWAG®.

8 Mehr unter: www.pawag.at

oneTECH

KENNZEICHNUNGSTECHNIK

Verkauf - Montage - Service -
Wartung - Verbrauchsmittel

Inkjet
Thermotransfer
Etikettieren
HP-Technik
Adressieren
Laser
Verpackungs-
maschinen
Ersatzteile



Mailbase
Adressierung



Etikettierer



DOD Inkjet
Kartonbeschriftung



Printess
Etikett- & Thermotransferposter



Continuous Inkjet



Handjet



HP-Technik
Minitouch



TSC-Etikettendrucker

oneTECH

ONETECH Ringer KG
Siedlerstraße 2, 4050 Traun
Tel.: +43 (7229) 69099-0
Fax: +43 (7229) 69099-32
office@onetech.at

KENNZEICHNUNGSTECHNIK

Slicer 804

Im Produktbereich Slicer entwickelt und produziert Weber (in Österreich durch die Firma Gramiller vertreten) eine große Bandbreite von leistungsstarken Schneidemaschinen für Handwerk und Industrie.



Die Modellreihen setzen weltweit Maßstäbe bei Kundennutzen, Langlebigkeit und Hygiene. Die Systeme verarbeiten vor allem Wurst, Käse und Schinken – präzise und flexibel. Weber Slicing-Systeme lassen sich problemlos zu vollautomatischen Verarbeitungslinien ausbauen: Beschicken, Schneiden, Portionieren, Wiegen, Transportieren, Gruppieren und Einlegen.

Spitzenleistung auf kompakter Fläche: Der WEBER-Slicer 804 ist aufgrund seiner kompakten Bauweise und neuester Technologie äußerst effizient, flexibel und leistungsstark. Mit einer Schnittgeschwindigkeit von bis zu 1.500 Schnitten pro Minute deckt der 804 anspruchsvolle

Leistungsanforderungen ab. Basis hierfür ist das Schneidsystem, das Scheibenstärken zwischen 0,1 und 50 mm schneidet und in verschiedensten Präsentationsformen exakt portioniert. Vier Produkte Kaliber 90 oder drei Produkte 100 x 100 können gleichzeitig verarbeitet werden. Der Slicer ist für Käse- und Wurstprodukte geeignet. Auch schwere oder unhandliche Produkte können automatisch und lagerichtig beladen werden. Große Durchlässe der einzelnen Bauteile zueinander ermöglichen eine schnelle und gründliche Reinigung.

FACHPACK

Auf der FachPack 2010 war der Slicer 804 in Kombination mit einem Doppelpicker zu sehen. Ausgerüstet mit diesem zweifachen Weber Pick Robot (WPR) bildet er eine hoch effiziente und flexible Anlage für hohe Leistungen. Die geschnittenen Portionen werden mit dem Doppelpicker schnell, präzise und automatisch in die Verpackungsmaschine eingelegt.

Mehr unter: www.gramiller.at



Ist ihr
Verpackungslieferant
zum Schreien?

SCA Packaging
Ihr innovativer und
zuverlässiger Problemlöser!

 SCA

SCA PACKAGING AUSTRIA
Heidestraße 15
A-2433 Margarethen a. Mös
Tel. +43(0)2230 711 11-0
Fax +43(0)2230 711 11-13
E-mail: contact.webpa@scapackaging.at
www.scapackaging.at

Jetzt kommt Robo-Ken

Der neue multifunktionale 3-D-Applikator Robo-Ken von Bluhm Systeme ist eine neue vollautomatische Kennzeichnungslösung, mit der an Fertigungsstraßen im Stillstand oder im Durchlauf ständig wechselnde Produkte beschriftet oder etikettiert werden können.

Hierbei können nicht nur an unterschiedlichen Positionen Etiketten in unterschiedlicher Größe und Ausführung in einem Arbeitsgang auf Produkte oder deren Primär- und Sekundärverpackung aufgebracht werden. So können auch bereits gepackte Paletten nachträglich mit Versand- oder Inhaltskennzeichnungen direkt oder indirekt etikettiert oder bedruckt werden.

Der 3-D-Arm von Robo-Ken nimmt beispielsweise von einem Etikettendrucker ein mit variablen Daten bedrucktes Papier-Kennzeichnungs-Etikett und spendet es auf einen Karton auf. Im nächsten Schritt verfährt der Applikator zu einem Alpha Etikettenspender, nimmt ein Folienetikett entgegen und appliziert es auf eine Probolv Kaugummiverpackung. Diese wird dann wiederum vom Robo-Ken aufgenommen und vor einen Tintenstrahl-Codierer iJet, auf HP-Basis, geführt, um eine Track & Trace Direktkennzeichnung inklusive Mindesthaltbarkeitsdatum und Chargenbezeichnung zu erhalten.

Die Anlagenleistung liegt je nach Aufgabenstellung im Leistungsbereich von schnell laufenden Verpackungs- und Produktionsanlagen. Bisher sehr schwere und komplexe Aufgabenstellungen im Bereich der Produktkennzeichnung, die sonst nur händisch oder mit unwirtschaftlich großem technischem Aufwand zu lösen waren, können damit nun überzeugend und wirtschaftlich angepackt werden.

X4JET

Neu bei Bluhm Systeme ist auch der Hochleistungs-Printcontroller X4JET. Damit können gleichzeitig oder im Wechsel unterschiedliche Inkjet-Drucktechnologien angesteuert werden. Schriften und Barcodes von 3 Millimeter bis 400 mm Schrifthöhe sind damit realisierbar. Damit eröffnen sich mit der neuen kompakten Lösung Möglichkeiten, an einem oder zwei voneinander unabhängigen Produktionsbändern beidseitig sowohl die Primärverpackung als auch die Sekundärverpackung zu bedrucken. Wartungsfreies und brillantes Drucken in Verbindung mit hoher Einsatzverfügbarkeit sind in Verbindung mit den verwendeten Drucktechniken selbstverständlich. Auf der Primärverpackung können beispielsweise Datamatrix, MHD und LOS-Kennzeichnung zum Einsatz kommen, auf der Sekundärverpackung besonders große Barcodes, Firmenlogos und Gütezeichen.

Und das alles pfeilschnell: Denn X4JET schafft bis zu 3.000 Serialisierungen pro Minute. Die kompakte Steuereinheit lässt sich problemlos an vorhandener Fördertechnik oder auch in Schaltschränke integrieren. X4JET zielt neben der Lebensmittelindustrie insbesondere auf die Pharmaindustrie und Systemanbieter ab und überall dort, wo eine sichere, schnelle und flexible Bedruckungen gefragt ist. Auch einfache und langsame Anforderungen werden preiswert und perfekt mit dem neuen Controller gelöst.



Mit Hilfe der iDesign Software sind Drucklayouts schnell und selbsterklärend von Jedermann zu erstellen. Die Datenübertragung erfolgt 1:1; Stapelverarbeitung oder Downloads sind nicht nötig. Datenübertragungen werden den hohen Anforderungen der Pharmaindustrie gerecht. Alle gängigen Schnittstellen zur Anbindung an übergeordnete Datensysteme sind vorhanden.

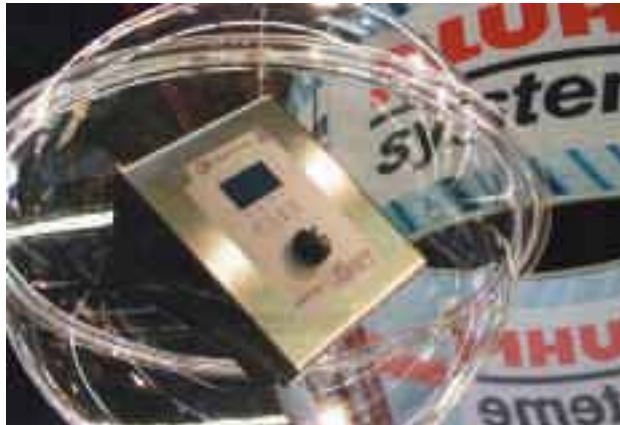
NEUE TINTE

Die neue Fast Solid-Tinte in Kombination mit dem thermischen Inkjet-Codierer iJET von Bluhm Systeme eröffnet ganz neue Möglichkeiten im Bereich der Produkt- und Verpackungskennzeichnung. Das Besondere: Sie besitzt einmalige Trocknungseigenschaften auf den meisten wenig oder gar nicht saugfähigen Materialien. Kunststoffe, Edelstahl, stark beschichtete Flachteile, Keramik, Aluminiumfolie, OPP-Folie etc. lassen sich mit dieser Tinte in einer exzellenten Auflösung bis 600 dpi haltbar beschriften. Mit diesen Eigenschaften

bietet die lösungsmittelfreie und geruchsneutrale Tinte zusammen mit dem iJET in vielen Anwendungsbereichen eine echte Alternative zum Continuous Inkjet-Verfahren. Etwa wenn es darum geht, OPP-Folien zu beschriften, wie sie bei einzelnen Eisverpackungen oder bei Getränke-Sleeves eingesetzt werden. Oder aber auch im Bereich der Kabelkennzeichnung.

Überall dort, wo es mit anderen Inkjet-Codierern aufgrund von engen Platzverhältnissen Einbauprobleme gibt, kann der iJET mit der neuen Tinte punkten. Aufgrund seiner geringen Maße und externen Ansteuerungsmöglichkeiten lässt er sich optimal in Produktionsbereiche integrieren. Für eine flexible Produktbeschriftung ist der Druckkopf nach oben und unten verfahrbar. Die patentierte Click'n Print Kartuschenhalterung garantiert einfaches Handling. Mit jeweils einem Handgriff wird die leere Kartusche nach oben herausgezogen und die neue eingesetzt.

Mehr unter: www.bluhmsysteme.at



Wellpappe: Inspirierender Werkstoff & nachhaltiger Wertstoff

Kreativ und darüber hinaus „voll öko“ ... Keine Angst, hier geht's nicht um einen Kunst-Studenten mit starkem Umwelt-Engagement. Hier wird vielmehr Wellpappe in den Mittelpunkt gerückt – ein Material, das Kreativität und Nachhaltigkeit perfekt vereint.

Die Kooperationen des Forums Wellpappe Austria mit Künstlern und Kreativen zeigen immer wieder neue, auch unkonventionelle Einsatzmöglichkeiten von Wellpappe auf. Neben der Verwendung als klassische Transportverpackung – im 1. Foto mit dem kleinen Elefanten humoristisch umgesetzt – oder als werbewirksame Verkaufsverpackung gewinnt Wellpappe auch in anderen Bereichen als nachhaltiger Werkstoff zunehmend an Bedeutung.



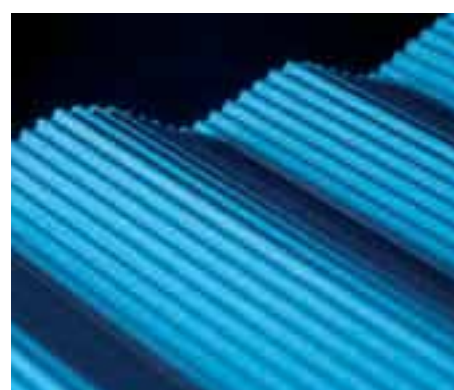
IDEEN BEGREIFBAR MACHEN

Bei einem Architekturprojekt im Jahr 2006 hatten Schüler der HTBLuVA-Mödling die Aufgabe, Kleingartenhäuser zu entwerfen (Nutzfläche: 50 m²). Eine ökologisch-orientierte Planung war gefordert, um die Häuser ideal in ihre unmittelbare Umwelt (Hanglage) zu integrieren. Die Jung-Architekten entschieden, die Häuser-Modelle aus Wellpappe zu bauen und schlugen so zwei Fliegen mit einer Klappe: Einerseits konnten sie durch detailreiche Verarbeitung einen lebendigen Eindruck ihrer Vorstellung von zeitgemäßem Wohnen zeigen. Andererseits fungierte das Material Wellpappe als Mittler des Nachhaltigkeitsgedankens.



VERBORGENES ANS LICHT BRINGEN

So entwickelte das Designerduo Eva Dertschei und Carlos Toledo 2007 für „Verborgene Geschichte/n – Remapping Mozart“ ein gesamtes Ausstellungssystem aus Wellpappe. Als zentrales Gestaltungselement strukturierte Wellpappe in Form von Paravents, Sitzhockern etc. den Raum und diente gleichzeitig als Informationsträger. Nicht nur die Eigenschaften stabil, leicht und individuell gestaltbar machten Wellpappe zum idealen Material für dieses Projekt: Als Verpackungsmaterial weckt sie die Assoziation zum Auspacken, Wellpappe bringt Verborgenes ans Licht – wie diese Ausstellung, die „Verborgene Geschichte/n“ über Mozart beleuchtete.



Fotos: Forum Wellpappe Austria / Stefan Beyer, Lisl Ponger, Bernhard Ensemble, Christian Husar, HLP Mödling, HTBLuVA-Mödling, Dominika Steinacher

INNERE WERTE VERLÄSSLICH SCHÜTZEN

In dem Theaterstück „Das Kistenmädchen“, interpretiert vom Wiener Bernhard Ensemble rund um Grischka Voss im Jahr 2003, spielte eine Wellpappe-Schachtel die zentrale Rolle: Sie war das stabile Schutzschild für eine junge Frau, die nur mit der Wellpappe-Schachtel auf dem Kopf mit ihrer Umwelt kommunizieren konnte.

INHALTE EFFEKTIV PRÄSENTIEREN

Egal ob Kleider, Kopfschmuck oder Taschen – im Rahmen mehrerer Schulprojekte fanden auch die Nachwuchs-Designerinnen der Modeschule Hetzendorf immer wieder neue Zugänge zum Material Wellpappe. Sie zeigten, dass eine innovative Verpackung entscheidend für die erfolgreiche Präsentation des Inhalts ist, sei es nun in Form von Mode oder als Produktverpackung.

MIT WELLPAPPE „PRO UMWELT“ ENTSCHEIDEN

Die ökologischen Vorteile von Wellpappe sind auch Grund, warum Industrie und Handel noch stärker auf diesen Werkstoff setzen – z. B. für Transport-, Versand- und Regalverpackungen, Obst- & Gemüsesteigen, Displays und vieles mehr.

ENDVERBRAUCHER

„Auch bei den Endverbrauchern ist eine erhöhte Sensibilisierung in Bezug auf öko-intelligente Verpackungen zu bemerken“, betont Mag. Hubert Marte, Sprecher des Forums Wellpappe Austria.

Österreichs Wellpappe-Hersteller sind daher bestrebt, das Material künftig noch stärker als ökologische Alternative zu anderen Packstoffen zu positionieren. Marte weiß: „Bei Wellpappe können Industrie, Handel und Konsumenten sicher sein, dass es sich um ein nachhaltiges Produkt handelt.“

Position ausgebaut

Durch eine konsequente Ausweitung ihrer Aktivitäten hat sich die Packservice-Gruppe mit Hauptsitz im deutschen Karlsruhe auch in Österreich eine führende Position unter den Full Service-Lohnverpackern gesichert.

Seit 2002 ist das Unternehmen kurz PS genannt - auf dem hiesigen Markt aktiv und zählt mittlerweile viele namhafte Markenartikelhersteller vornehmlich aus den Branchen Lebensmittel bzw. Süßwaren, Getränke und Kosmetik zu

seiner Klientel. Bei ihrem zweiten Messeauftritt in Nürnberg präsentierte sich die Packservice GmbH PS Wien auf der FachPack gemeinsam mit der Muttergesellschaft, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Firmenjubiläum feiert.



Christoph Niemann, Leiter der PS-Niederlassung Stockerau vor dem Verwaltungsgebäude der Packservice-Gruppe in Perchtoldsdorf

Die Dienstleistungspalette umfasst eine ganze Reihe von Services, die weit über klassische Lohnverpackungstätigkeiten hinausgehen. So hat man sich als Spezialist für das Copacking, inklusive Display-Bestückung und entsprechendem Lagermanagement einen Namen gemacht.

Seit 2004 befindet sich die Österreich-Zentrale in Perchtoldsdorf bei Wien. Neben dem Verwaltungsgebäude stehen hier eine Hallenfläche von ca. 4.000 qm und rund 2.000 Palettenplätze zur Verfügung. Im Jahr 2006 wurde die Niederlassung in Hörsching eröffnet, deren Produktions-/Konfektionierbereich einschließlich Büroflächen im dortigen Logistikpark 1.300 qm mit rund 800 Palettenplätzen umfasst.

Im Juni 2008 bezog Packservice eine respektable Fläche im neuen Distributions- und Warehousing-Zentrum eines Branchen-Logistikers in Stockerau. In einer 16.800 qm großen Halle mit einer Aufnahmekapazität von bis zu 22.500 Paletten ist für PS im zweiten Obergeschoss eine Fläche von rund 3.000 qm reserviert. Hier werden hauptsächlich Copacking-Aufgaben erledigt.

NEUE UNIT SEIT JUNI

Im Juni dieses Jahres wurde eine neue Außenstelle in Maishofen im Bezirk Zell am See eingerichtet. Dort stehen auf den Flächen einer Molkerei ein eigener Konfektionierbereich sowie Büro- und Sozialräume zur Verfügung. Haupttätigkeiten sind das Handling von abgefüllten Joghurt-, Milch- und Molkegetränken sowie die Tray-Sortierung. Alle vier Österreich-Units der PS-Gruppe stehen unter der Ägide von Geschäftsführer Joachim Kratschmayr. Als Niederlassungsleiter unterstützen ihn Johann Reiter in Perchtoldsdorf, Herbert Lanzendorfer in Hör-

sching, Christoph Niemann in Stockerau und Nikolaus Lamatsch in Maishofen. Insgesamt sind derzeit ca. 350 Mitarbeiter an den österreichischen Standorten beschäftigt.

NEUES DOLLY-KONZEPT ERFOLGREICH

Für den österreichischen Markt hat Packservice jüngst in Zusammenarbeit mit dem international tätigen Branchen-Logistiker Schachinger und dem europaweit agierenden Pooloperator Container Centralen ein neues Konzept für die Abwicklung der Kreisläufe der im einheimischen Lebensmittelhandel sehr populären Dollys - rollende Viertelpaletten mit bestückten Verkaufsdisplays - und der entsprechenden Halbpaletten-Version Rolly realisiert. Während bisher die einzelnen Komponenten meist in den LEH-Zentrallagern oder gar erst in den Outlets zusammengeführt wurden, erledigt PS diese Aufgabe nun „aus einer Hand“.

Der Transport der Dollys wird durch Übergabe auf eine Europalette mit speziellem Aufsatz zum Schutz der Ladung optimiert. Für den Kunden entfällt zudem der administrative Aufwand für die Verwaltung der Paletten. Das neue Konzept hat sich rasch als erfolgreich erwiesen. Prominente Neukunden der jüngeren Vergangenheit sind zum Beispiel die Getränkeproduzenten Pfanner und die Eckes-Granini-Gruppe (u.a. „Hohes C“) sowie der Süßwarenhersteller Ferrero. Während das Copacking für die beiden Letztgenannten in Stockerau erledigt wird, konzentrieren sich die Lohnverpackungsarbeiten für den Fruchtsaft- und Eistee-Anbieter auf den Linzer Raum. Außer in Hörsching ist Packservice seit diesem Jahr auch im Pfanner-Werk in Enns direkt aktiv.

11 Mehr unter: www.packservice.at



Als Transportschutz wird den Produkten eine Kartonhaube übergestülpt



Im Logistikzentrum in Stockerau stehen Packservice im zweiten Obergeschoss rund 3.000 qm für Copacking-Arbeiten zur Verfügung

EskoArtwork auf der Fachpack 2010

Verpackungen von A bis Z durchgängig digital produzieren: Das war der Anspruch, an dem sich der Auftritt von EskoArtwork auf der Fachpack ausrichtete. Großen Raum nahm die Kongsberg XP-Auto Produktionsanlage als vollautomatische Weiterverarbeitungslösung von Verpackungen und Displays ein.



Vorstufenprogramme ArtiosCAD, ArtPro und Studio. Kombiniert mit Digitaldruck und anschließender digitaler Weiterverarbeitung wurde die strategische Ausrichtung der digitalen Produktion aufgezeigt. Ziel des Messeauftritts: „Die Vielseitigkeit und Produktivität einer durchgängigen digitalen Produktionslinie von Prepress, großformatigem Digitaldruck und digitalem Finishing unter Beweis zu stellen. Und EskoArtwork trägt mit seinen Lösungen einen Großteil dazu bei.“ so Wolfram Verwüster,

EskoArtwork demonstrierte die Vorzüge der vor wenigen Monaten eingeführten Produktions- und Vorstufensoftware Suite 10 sowie den Qualitätsschub der bahnbrechenden Bebilderungstechnik HD Flexo. EskoArtwork zeigte die Möglichkeiten der digitalen Produktion einschließlich der Erstellung von 3D-Entwürfen durch die

dem Business Manager für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

KONGSBERG XP-AUTO

Mit der Kongsberg XP-Auto Produktionsanlage stellte EskoArtwork seine bisher am weitesten entwickelte Lösung für die automatische Weiterverarbeitung von Karton und Wellpappe, egal ob Einzelstück oder Serien, vor. Durch die vielseitig einsetzbaren Werkzeugkombinationen können Schaumstoffe und Verbundmaterialien ebenfalls verarbeitet werden. Die neue Produktionsmaschine ist für den vollautomatischen und durchgängigen Workflow bei der

Herstellung von bedruckten und unbedruckten Verpackungen sowie POS-Displays ausgelegt und wird prozessorientiert in der Produktion ihren Einsatz finden.

12

Mehr unter: www.esko.com



Rapf & Co.
Abfüll- und Verpackungsmaschinen für Flüssigkeiten
Etikettiertechnik • Palettierung
 Gabrielerstraße 30
 2344 Maria Enzersdorf
 Tel.: +43/(0)2236/48011
 Fax: +43/(0)2236/48088
office@rapf.at, www.rapf.at

Produktverfolgung

Nr.4



Ihr **DOMINO** Partner in Österreich

Pharmazeutika ohne Qualitätskontrolle sind eigentlich undenkbar. Mit **Inkjet- und Lasercodiersystemen** der Fa. Wallasch wird **jedes** einzelne Ihrer **Produkte unverwechselbar** und somit im Fall des Falles leicht zu verfolgen. Über Lösungen für Ihren Betrieb informieren wir Sie gerne unter (01) 416 94 46-0 oder office@wallasch.at.



WALLASCH
KENNZEICHNUNGSSYSTEME

Neu-PAGO Linear-Etikettiersysteme

An der FachPack hat Pago erstmals die neue Generation der Linear-Etikettiersysteme präsentiert. Das innovative Konzept zeichnet sich durch höchste Modularität und Flexibilität für individuelle Etikettierlösungen aus. Die Anforderungen an Etikettiersysteme unterscheiden sich von Branche zu Branche und die individuellen Bedürfnisse werden immer spezifischer.

Herkömmliche Etikettiersysteme stossen oft an die Grenzen ihrer Konfigurationsmöglichkeiten. Daher entwickelte Pago ihre Linear-Etikettiersysteme von Grund auf neu mit dem Fokus auf Modularität, Flexibilität, benutzerfreundliches Handling und Sicherheit.

Bereits das Grundmodul der neuen Linearsystem-Linie ist in der Grösse variierbar und ermöglicht verschiedene Längen- und Breitenvarianten je nach Etikettieranforderungen. Der stabile Basis-

rahmen nimmt in Abhängigkeit der gewünschten Etikettierfunktionen alle notwendigen Modul-Baugruppen auf und kann auch mit einer kompletten Schutzeinhausung verbunden werden. So ausgerüstet, bietet das neue Systemkonzept maximale Sicherheit, rundum gute Einsichtsmöglichkeit und Offenheit für den weiteren Ausbau.

HANDLING VERSCHIEDENSTER PRODUKTE UND VERPACKUNGEN

Ein grosses Angebot an Ausbau- und Zusatzmodulen garantiert das Handling unterschiedlichster Produktarten und Verpackungsformen. Je nach Produkteigenschaften, Etikettier- und Leistungsanforderungen kann aus einer breiten Palette an Modulen für den Produkttransport sowie für die Produkt-Vereinzelung



und -Zentrierung gewählt werden. Dank dieser Flexibilität deckt das neue Konzept der Linear-Etikettiersysteme viele Anforderungen für die Vorder- und Rückseitenetikettierung, die vollständige oder partielle Rundumetikettierung sowie für die Etikettierung von oben und unten ab.

ETIKETTIERUNG UND KENNZEICHNUNG

Zuverlässige Pagomat Etikettiereinheiten stellen die präzise Applizierung der Selbstklebeetiketten sicher. Je nach geforderter Anlagengeschwindigkeit stehen verschiedene Pagomat-Typen zur Verfügung. Für die variable Kennzeichnung und Codierung sind verschiedenste Module wie Inketdrucker, Heisspräger oder Thermotransfermodule erhältlich.

TOPDEKORATION IN IMMER NEUER QUALITÄT

Neben innovativen Effektkombinationen und perfektem Druckbildschutz für Selbstklebeetiketten, stellt Pago neue Materialien und Produktionsverfahren vor. Sie sind ökologisch orientiert und schonen Ressourcen. Fühlbare Effekte – nun auch bei gesleeften Produkten – sowie die faszinierende Verbindung von Spezialeffekten der Selbstklebeetikettierung mit Sleeves im wirtschaftlichen Kombinations-Dekor schaffen ausserdem spannende Anreize für Konsumenten.

GHS-KENNZEICHNUNG

Als Neuheit wurde auch die zweifarbige und variable Inline-Kennzeichnung für die Erfüllung der GHS-Richtlinien mittels Pagomat Etikettierautomaten und Tischdruckern vorgestellt. Sie ermöglicht das individuelle Aufbringen von zweifarbigen Gefahrensymbolen und Texten auf das Produkt direkt im Abfüll- und Etikettierprozess.

NEUE ETIKETTIERLÖSUNGEN

Neben den erwähnten Neuigkeiten zeigte Norbert Eichinger/Pago-Austria auch stolz eine der zuletzt umgesetzten Lösungen in Österreich her. Die gesunden Suppen der LGV erstrahlen dank Pago in einer hochwertigen Verpackung seit kurzer Zeit in unseren Supermarktgängen.

Mehr unter: www.pago.com



Automatisierung

Die ALPMA Alpenland Maschinenbau GmbH zieht aus ihrem Auftritt auf der FachPack eine rundum positive Bilanz.

Das Unternehmen rückte Automatisierungslösungen zum Verpacken von Käse, die Folienauspackmaschine FAP, das Blockteilsystem BTS Basic sowie die Schneidemaschine CUT Basic in den Mittelpunkt des Besucherinteresses. „Für unsere deutschsprachigen Märkte hat sich die FachPack inzwischen als wichtige Plattform für Kontakte mit Bestands- und Neukunden etabliert“, resümiert Robert Zosseder, Gebietsverkaufsleiter Schneide- und Verpackungstechnik bei ALPMA.

„Viele Kunden schicken ganze Delegationen an Mitarbeitern zu dieser Messe. Ob Geschäftsführung, Technische Leitung, Instandhaltungspersonal oder Maschinenbediener – für uns eine gute Gelegenheit, ganz auf die individuellen Fragen und technischen



Aufgabenstellungen einzugehen.“ Insbesondere die Automatisierungslösungen von ALPMA standen im Mittelpunkt des Interesses. „Momentan wird in den Betrieben in viele Tiefziehmaschinen noch von Hand eingelegt“, erklärt Zosseder. ALPMA bietet als Alternative spezielle Einlegesysteme, die je nach Format und produktabhängig bis zu 200 Portionen pro Minute in die Tiefziehverpackung einlegen, wobei getaktet bis zu 16 Produkte in einem Arbeitsschritt eingelegt werden. Im Vergleich zu Pickerlösungen, die einzelne Produkte bei hoher Geschwindigkeit einlegen, sind dabei weitaus geringere Geschwindigkeiten notwendig, um dieselbe Leistung zu erreichen.“ **14**

Mehr unter: www.alpma.de

Der Messestand von ALPMA auf der FachPack 2010 zog mit Automatisierungslösungen zum Verpacken von Käse, der Folienauspackmaschine FAP, dem Blockteilsystem BTS Basic sowie der Schneidemaschine CUT Basic das Besucherinteresse auf sich.

Großschrift-Tintenstrahldrucker

Die Großschrift-Tintenstrahldrucker der Videojet 2300 Serie bieten ausgezeichnete Druckqualität und verbesserte Flexibilität für eine einfache Integration in bestehende Produktionslinien und einen noch zuverlässigeren Betrieb.

Das patentierte „Micro Purge System“ hält die Düsen weitgehend frei von Staub und Abrieb und gewährleistet eine dauerhaft hohe Druckqualität, selbst bei rauen und widrigen Produktionsumgebungen. Mit den Systemen der Videojet 2300 Serie können zuverlässig qualitativ hochwertige Texte, Barcodes, Logos und Grafiken auf poröse und saugfähige Oberflächen gedruckt werden. Die Videojet 2300 Serie kann verschiedenste Beschriftungen bis zu 70mm drucken und deckt so



ein breites Spektrum bei der Kennzeichnung von Sekundär- und Umverpackungen ab. Die Systeme der Videojet 2300 Serie bestehen aus einer kleinen, kompakten Einheit und können problemlos in bereits bestehende Produktionslinien integriert werden. Die Geräte verfügen standardmäßig über eine Ethernet- und RS-232 Schnittstelle zur Anbindung in werkseigene Netzwerke. Zur Übertragung von Drucklayouts steht ein USB Port zur Verfügung. **15**

Mehr unter: www.videojet.eu

Etiketten | Labels



Etiketten und Thermotransferbänder für sämtliche Etikettiersysteme

Logett GmbH

Satteinser Straße 12 | 6820 Frastanz

Tel 05522 52518-0 | Fax 05522 52518-66

logett@mueroll.com

Was macht das österreichische Glasrecyclingsystem so erfolgreich?

Ausgereifte Infrastruktur

moderne Sammelbehälter, dichtes Behälternetz, optimale Entsorgungsfrequenzen

Funktionierendes Netzwerk

wirksame Kooperation von AGR, Entsorgungswirtschaft, Kommunen, Glasindustrie, ARA-System

Rechtliche Rahmenbedingungen

weitsichtige Gestaltung der Umweltgesetze

Motivierte Bürgerinnen und Bürger

Selbstverständlichkeit, Glasverpackungen getrennt zu sammeln

Verantwortungsvolle UnternehmerInnen

hoher Erfüllungsgrad der Verpackungsverordnung

Aktive Medien

regelmäßige Berichterstattung zu Recycling, Abfallvermeidung



Mehr unter: www.agr.at



Perspektive Metallverpackung

KOMPACK traf sich zum Round-Table-Gespräch bei der Firma Reichsfeld GmbH & Co Metallverpackungen - einem Unternehmen aus der Pirlogruppe - zu den Themen „Nachhaltigkeit, Innovationen und Trends bei Metallverpackungen.“ Am runden Tisch kamen natürlich auch Themen wie die Situation bei den Rohstoffen und die FachPack in Nürnberg zum Gespräch.

KOMPACK: Nachhaltigkeit ist ein Schlagwort der heutigen Zeit - wie wichtig ist Nachhaltigkeit für Ihren Betrieb?

Wilfried Glawischnig: Den leider schon inflationär verwendeten Begriff der „Nachhaltigkeit“ verstehen wir als Gesamtwort, das sich aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Faktoren zusammensetzt. Nachhaltigkeit hat mit ressourceneffizientem Arbeiten zu tun - Ressourcen richtig einsetzen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns aber noch viel mehr. Wichtig ist für uns eine nachhaltige Lieferanten- und Kundenbeziehung ohne die ein dauerhafter Erfolg schwer wird. Zusätzlich sehen wir auch die Nachhaltigkeit im Kern des Unternehmens als enorm wichtig bei den Mitarbeitern - ein Unternehmen ist immer nur so gut wie seine Mitarbeiter. Auch im letzten wirtschaftlich schweren Jahr ist es uns gelungen, ohne Kurzarbeit unseren Mitarbeiterstand zu halten. Zu guter Letzt muss man auch nachhaltig betriebliche Strukturen entwickeln - deswegen sind wir gerade dabei, unseren Betrieb nach BRC-Standard zu zertifizieren.

KOMPACK: Auch heuer waren Sie wieder auf der FachPack präsent. Wie war für Sie die heurige Veranstaltung und wie wichtig ist diese Messe für Ihr Unternehmen?

Alfred Thalinger: Sowohl qualitativ wie auch quantitativ ist die FachPack „die Fachmesse“ für die Verpackungsbranche. Unsere Erwartungen wurden wieder erfüllt. Wie jedes Jahr konnten wir auch heuer wieder mit unseren aktuellen, innovativen Neuheiten Aufmerksamkeit und Interesse bei unseren

Kunden und den Besuchern wecken.

KOMPACK: Können Sie das konkretisieren?

Alfred Thalinger: „If anyone can – we can!“ Unser Firmencredo zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Innovationen. Herausragend ist hier sicherlich die neue Entwicklung der SI-CAN Plus. Eine neue Verpackungsgeneration im 2,5, bis 6 Liter Bereich. Sie erlaubt Flexibilität bei den Fülloptionen und verbirgt eine Vielzahl an technisch, innovativen Details die es bis dato am Markt noch nicht gab.

Des Weiteren konnten wir aber auch mit Lösungen wie mit unserer Gewürzdose Aufmerksamkeit wecken. Die

neben dem 3-fach verstellbaren Kunststoff-Streueinsatz und einer 100%igen Garantie, dass sämtliche „Dosenrohstoffe“, die später mit dem Lebensmittel in Berührung kommen, „food-approved“ sind. Angefangen beim Blech über die Innenlackierung bis hin zu den Dichtmaterialien. Ein sehr aktuel-

les und wichtiges Thema „Brand Protection“ wurde von Pirlo für die Metallverpackung angeregt und interessiert am Stand diskutiert. Last but not least wurde unser neuester Produktionszweig - die Tube erstmals vorgestellt.

KOMPACK: Hat dieser neue Zweig nicht viele überrascht?

Wilfried Glawischnig: Hier kann die Antwort nur lauten: „Wer, wenn nicht wir und wann, wenn nicht jetzt?“ Die Firmengruppe Pirlo hat in den vergangenen Jahren immer wieder mit Spitzenleistungen und neuen, innovativen Produkten aufhören lassen. Mit der Pirlo Tubes ist es erfolgreich gelungen, den

Kundenforderungen nachzukommen. Das Gespür für Chancen und die Fähigkeit, sie zu nutzen ist unsere Stärke.

KOMPACK: Allgemein zum Markt - die Rohstoffpreise sind in der letzten Zeit stark gestiegen - wie sehen Sie die Entwicklung in der nächsten Zukunft?

Wilfried Glawischnig: Ja, schon Mitte 2008 gab es hier eine explosionsartige Preisentwicklung nach oben. Nach einer Beruhigung 2009 hat sich die Situation im zweiten Quartal 2010 wieder zuspitzt. Damit die Preisentwicklung überschaubar für uns und unsere Kunden bleibt, wird von den Her-

stellern von Metallverpackungen angestrebt, möglichst wieder Jahreskontrakte mit den Stahllieferanten abzuschließen. Gelingt das nicht, steigt die Substitutionsgefahr in unserer Branche - Kunden werden überlegen, auf andere Materialien umzusteigen. Gerade bei uns ist die Rohstoffsituation so wichtig, da bis 60% vom Produktpreis der Rohstoff ausmacht.

KOMPACK: Damit ist Ihr Produkt auch gleichzeitig ein wichtiger Rohstoff!

Wilfried Glawischnig: Natürlich - unsere Produkte sind am Ende des Lebenszyklus ein Edelabfall, der zu 100% immer wieder recycelt

Alfred Thalinger: „Eine nachhaltige, partnerschaftliche Kundenbeziehung – ist der Garant des bleibenden Erfolgs“

werden kann, ohne an Qualität zu verlieren. Einen solchen Marktpreis erhalten Sie

sicher nicht für gewöhnlichen Abfall – „wir produzieren sozusagen Rohstoff“.

KOMPACK: Wo sehen Sie die größten Stärken der Metallverpackungen?

Stefan Kropik: Da gibt es mehrere Punkte. Designte, stabile, innovative, gut bedruckbare Verpackungslösungen sind mit Weißblechverpackungen umsetzbar. Aus manchen Bereichen wie Gefahrgut ist die Metallverpackung erst gar nicht wegzudenken. Ein weiteres großes Plus ist die unbedenkliche





Geschäftsführer
Dipl. Ing. Wilfried Glawischnig



Produktionsleiter
Ing. Mag. (FH) Stefan Kropik



Verkaufsleiter
Alfred Thallinger

Einsetzbarkeit der Verpackungen in allen Bereichen - auch im Lebensmittelbereich. Hier gibt es bei anderen Rohstoffen immer wieder Diskussionen.

KOMPACT: Neben den vorgestellten Produkten auf der Messe - sind Innovationen in der nächsten Zeit zu erwarten?

Stefan Kropik: Ja, im Bereich der Verschlusstechnik sind völlig neue halb- und vollautomatische Maschinen im Kommen – ein Dienstleistungsbereich für unsere Kunden, die ihrerseits die Abfüllprozesse automatisieren.

KOMPACT: Nochmals kurz zur SI-CAN PLUS - worin liegen de-

ren besondere Stärken?

Alfred Thallinger: Im wahrsten Sinn des Wortes im Detail, genauer gesagt in den genialen Innovationen. Sie ist vielseitig, praktisch, sicher, schön, ökologisch und ökonomisch. Zum heutigen Zeitpunkt werden Sie in dieser Form kein vergleichbares Produkt am Markt finden können.

Stefan Kropik: Es wird dünnstmögliches Material verwendet. Es gibt außerdem innen keine Schweißpunkte, die Nachstreichen erfordern, das am Profilrand integrierte Trageband wird vollautomatisch

angebracht und verhindert Störungen beim Abfüllprozess. SI-CAN Plus ist selbstverständlich nestbar und ist einfach zu öffnen (kein Verschlusselement). Optional gibt es Deckel mit Nachdosier- oder Sichtfenster.

KOMPACT: Noch eine Frage zur Produktivität und anstehenden Investitionen!

Stefan Kropik: Durch regelmäßige Prozessanalyse und der daraus folgenden Prozessoptimierung schaffen wir die Voraussetzung für die notwendigen Produktivitätszuwächse in unserer Fertigung. Ein hohes Maß an Flexibilität, Reak-

tions- und Aktionsschnelligkeit sehe ich heute als Grundvoraussetzung einer modernen Produktion an.

Wilfried Glawischnig: Investitionen werden bei uns laufend getätigt. Sowohl Ersatz- als auch Wachstumsinvestitionen. Moderne Maschinen erlauben mehr Output und sind Teil unserer Wachstumsstrategie.

KOMPACT: Gibt es noch wichtige Trends zu erwähnen?

Alfred Thallinger: Die Kunden wünschen immer mehr Komfortverpackungen - gleichzeitig soll die Verpackung kostengünstig sein.

Stefan Kropik: In diesem Bereich gibt es eine Vielzahl an Ideen und Möglichkeiten, neue innovative Lösungen für die Zukunft anzudenken.

Wilfried Glawischnig: So etwas kostet natürlich Mut, Zeit und Geld – neben dem Tagesgeschäft entwickeln unsere Mitarbeiter laufend visionäre Ideen und Lösungen. Aktuelle Beispiele gibt es bereits im Bereich Promotionsverpackungen für den POS oder Verpackungen die gleichzeitig als Kühlbox dienen. Unser Produkt ist eben von der Schmuckdose bis hin zum Gefahrguttransport geeignet.

KOMPACT: Danke für das Gespräch.

16

Ich vertraue auf Markem-Imaje ■ ■ ■



Das "team to trust" bei Lösungen für die Kodierung von Primärverpackungen ■ ■ ■

Kein anderes Unternehmen bietet Ihnen diese große Auswahl an Tintenstrahl-, Thermotransferdruckern und Laserkodierern gepaart mit dem lokalen Service, den Sie zum Ausbau Ihrer Geschäftsaktivitäten benötigen: **01 865 51 30 - www.markem-imaje.at**



Thermotransferdruck



Tintenstrahldruck



Laserkodierung


markem·imaje
the team to trust ■ ■ ■

Pfefferminz

1927 wurde ein Produkt geboren, das heute noch in aller Munde ist. Eduard Haas III hatte eine Idee, welche ihren Siegeszug bis heute fortsetzt. „Das Mint der vornehmen Welt“, ein mit Pfefferminzaroma versehenes Candy, sah ursprünglich nicht die Kinder als Zielgruppe, dies geschah erst, als das Produkt in Amerika Fuß fasste.

1927 wurde als PEZ - der Name setzt sich aus der Ur-Geschmacksrichtung Pfefferminze (Kombination aus dem ersten, mittleren und letzten Buchstaben) erfunden. 1950 gab es den ersten Dispenser dazu, der einem Feuerzeug zum Verwechseln ähnlich sah. 1952 wurden

erstmalig kleine Köpfe auf dem Dispenser gesetzt und ab nun war PEZ nicht mehr aufzuhalten.

Ab 1962 strahlten Walt Disney Comicfiguren von den Dispensern und die Marke PEZ entwickelte sich immer mehr zum Sammlerkult. Mittlerweile gibt es auch PEZ Interactive Candy und kuschelige PEZ



Spender mit weichem Fell. Wahre Sammler lassen sich ihre Leidenschaft auch etwas kosten - so bezahlte ein Sammler für ein Modell aus 1950 (ein nicht seriengefertigtes Modell) 50.000 US-Dollar. Bekannt wurde die Firma aber nicht nur durch

ihre schmackhaften Candys und deren Dispenser. Einen großen Anteil am Erfolg hatten auch die wohl jedem bekannten PEZ-Damen in der Werbung. Dem Schönheitsideal der jeweiligen Zeit entsprechend war die PEZ-Werbung eine der erfolgreichsten Werbekampagnen des Jahrhunderts.



FAMILIENBESITZ

PEZ ist Teil der mehrheitlich in Familienbesitz befindlichen Haas Gruppe, die unter anderem Backpulver, Senf und Pudding produziert. 2009 haben die Oberösterreicher weltweit mit den Zuckerln und den dazugehörigen Dispensern rund 64,9 Millionen Euro umgesetzt.

KENNZEICHNUNG

Damit die Produkte der Firma auch korrekt gekennzeichnet werden (Chargennummern, Ablaufdatum, etc.), kommen beim Europäischen Produktionsstandort der Fa. PEZ in Ungarn unzählige Kennzeichnungslösungen der Firma INCOS zum Einsatz. In Ungarn werden artverwandte Produkte wie Fizzi verpackt und beschriftet.

Rund 7-10 Tonnen Süßigkeiten werden hier täglich verarbeitet. Im Thermotransferdirektdruckbereich kommen hier ac Codiergeräte zum Einsatz. Diese eignen sich ideal für die flexible Bedruckung von Packmitteln (2/4'' breit) in Etikettier- und Verpackungsmaschinen. Echtzeitinformationen drucken die Geräte „Made in Germany“ mit höchster Druckleistung. Ebenfalls im Einsatz sind hier Continuous Ink Jet Systeme der PXR Serie (der Marathon-Klasse) von Hitachi. Hitachi produziert und entwickelt seit über 30 Jahren Ink Jet Systeme für die industrielle Produktkennzeichnung. Die Geräte haben sich trotz der hohen Stückzahlen bei PEZ bewährt.

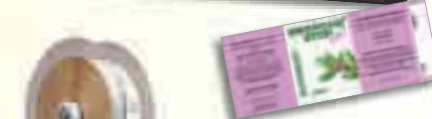
17

Mehr unter: www.pez.at
oder unter www.incos.co.at

Zufriedene Partner



marzek · etiketten
www.marzek.at



label book
promotion label
nassleimetikette
selbstklebeetikette
europas modernster
digitaler rollen-offset
faltschachtel
etikettiertechnik
tt-drucker
design
u.v.m.

+43-2252-90500-0 · etiketten@marzek.at
Marzek Etiketten GmbH · www.marzek.at

Tarife und Mehrwegquoten

Die Tarife der ARA Altstoff Recycling Austria für das nächste Jahr stehen fest. KOMPACK nahm dies zum Anlass, um mit Vorstand Ing. Werner Knausz über die Tarifentwicklung sowie Sammelmengen und bevorstehende Novellen zu sprechen.

KOMPACK: Die Tarife dürften sich, wie ich gehört habe, für das nächste Jahr wieder erfreulich verändern.

Ing. Werner Knausz:

Ja, bei 8 von 15 Packstoffgruppen werden die Tarife gesenkt. Die durchschnittlichen Lizenzierungskosten für eine Tonne Verpackungsmaterial betragen im nächsten Jahr 148 €/t und liegen damit um rund 10 % unter dem Vergleichswert 2010.

KOMPACK: Ist daran auch eine positive wirtschaftliche Entwicklung in Österreich erkennbar?

Ing. Werner Knausz:

Ja, sicher, wir merken auch den vermehrten Verpackungsbedarf im Bau- und Renovierungsbereich, aber nicht nur diese positive Entwicklung ist zu erkennen – es haben sich zumindest in Teilbereichen auch die Rohstoffmärkte erholt. Gleichzeitig muss die gute Qualität der Sammlungen erwähnt werden.

Besonders stolz dürfen wir Österreicher auf die Entwicklung im PET-Getränkebereich sein - mittlerweile werden 8 von 10 Flaschen getrennt gesammelt und verwertet. Die getrennte Sammlung liefert damit wichtige Rohstoffe für die Industrie.

KOMPACK: Das letzte Jahr war ja auch im Abfallwirtschaftsbereich nicht einfach - wie hat die Branche allgemein das Jahr erlebt?

Ing. Werner Knausz: Im Prinzip sehr gut. Wenn ich nach Deutschland schaue, wo viele Recyclingfirmen zugesperrt haben - so haben in Österreich alle überlebt. Das

ist sicher der Vorteil in Österreich, dass in diesem Bereich KMUs mit 10-70 Mitarbeitern tätig sind, die in solch schwierigen Situationen oft flexibler sind als große Unternehmen.

KOMPACK: Nochmals kurz zu den Tarifen - hat auch die ARA neu noch Anteil an der jetzigen Tarifänderung (Zusammenlegung der einzelnen Branchengesellschaften)?

Ing. Werner Knausz: Interne und externe Einsparungen durch ein Kostensenkungsprogramm im Ausmaß von mehr als 10 Mio. € jährlich wirken sich zusätzlich positiv auf die Tarife aus. Die Fusion ist aber nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht zur rechten Zeit passiert - auch die rechtlichen Rahmenbedingungen stehen mit der Novellierung der Verpackungsverordnung vor einer grundlegenden Veränderung. Mit der neuen ARA sind wir dafür, das heißt für den künftigen Wettbewerb im Haushaltssegment, bestens gerüstet.

KOMPACK: Apropos Novelle - hier keimt wieder die Einweg - Mehrweg-Debatte auf. Wie sehen Sie hier die Fakten?

Ing. Werner Knausz: Sicher ist es ein Problem, dass bei Studien hier mit alten Zahlen und Grundvoraussetzungen gerechnet worden ist. Da werden noch Zahlen aus einer Zeit zitiert, wo es zum Beispiel das Bottle to Bottle System noch nicht gegeben hat. Aber nicht nur dieser Punkt widerspricht den historischen Argumenten für Mehrweg-Getränkeverpackungen.

KOMPACK: Können Sie das näher erläutern?



Vorstand Ing. Werner Knausz

Ing. Werner Knausz: Gerne - da gibt es das Argument, dass durch Einweg-Getränkeverpackungen die Restmüllmenge steigt - Fakt ist, dass trotz Zunahme des Einweganteils Getränkeverpackungen im Restmüll durch die getrennte Verpackung seit 1993 um 25% zurückgegangen sind.

Dann kommen wir zu der Aussage - Mehrweg Verpackungen helfen massiv CO₂ zu sparen. Jetzt zu den Fakten: Getränkeverpackungen machen rund 3 Promille des ökologischen Fußabdruckes eines Konsumenten aus. Eine Mehrwegquote von 50% brächte eine CO₂ Reduktion von jährlich 35.000 t CO₂ Äquivalenten. Im Vergleich dazu - die ARA hat 2009 durch das Recycling aller Verpackungen 600.000 t CO₂ eingespart. Und die CO₂ Vermeidungskosten durch Mehrwegmaßnahmen kosten 700

Euro/t CO₂. Aktuell werden Zertifikate um 15 Euro/t gehandelt.

KOMPACK: Dann kommt ja auch das Argument Littering!

Ing. Werner Knausz: Ja - Littering ist sicher ein Problem, aber es betrifft immer mehr „kleinere Teile“ (Zigarettenstummel etc) und nur in geringem Ausmaß Getränkegebinde - die nach internationalen Studien maximal 6% zum Littering beitragen. Bleibt als letztes Argument - Mehrweg Getränkeverpackungen sind ein Symbol für ökologisches Handeln - da bleibt der Fakt - gemäß einer von uns beauftragten Gallup Studie entscheiden sich bei vergleichbarem Angebot

die Konsumenten überwiegend aus Convenience Gründen zu 81% für Einwegverpackungen und entsorgen diese umweltbewusst. 91% geben an, die Verpackungen in die getrennte Sammlung zu werfen und einem Recycling zuzuführen.

KOMPACK: Sachlich spricht also nichts für eine solche Anhebung der Mehrwegquote.

Ing. Werner Knausz: Ökologische Gründe sprechen nicht für derartige massive Markteingriffe, die der Wirtschaft und den Konsumenten jährlich mehr als 600 Millionen Euro kosten. Falls dahinter Fiskalinteressen stehen, sollte man es ehrlich sagen und sich nicht hinter der Umwelt verstecken.

KOMPACK: Danke für das Gespräch.

18

Neue Vertriebspartnerschaft in Deutschland

Mit der Rödl Dynamics AG hat der österreichische IT-Gesamtanbieter FWI Information Technology GmbH einen kompetenten und starken Partner für den länderübergreifenden Vertrieb seiner branchenspezifischen ERP-Lösung „FWI PRINT & PACKAGING“ gewonnen.

Die Lösung ist speziell auf die Anforderungen der Druck- und Verpackungsindustrie zugeschnitten und liefert wertvolle Unterstützung, um den Einsatz der Unternehmensressourcen optimal zu planen und dabei die Kosten entlang der Wertschöpfungskette zu senken. Die Rödl Dynamics AG ist Spezialist für das ERP-Lösungsportfolio rund um Microsoft Dynamics AX.

Als Tochter der Rödl & Partner Gruppe betreut das Unternehmen weltweit seine Kunden mit spezialisierten Beratungsleistungen. „Wir freuen uns, mit FWI PRINT & PA-

CKAGING eine für die Zielbranche maßgeschneiderte ERP-Lösung am deutschen Markt anbieten zu können.

Damit erweitern wir gleichzeitig unser Angebot um eine Prozesslösung für die Druck- und Verpackungsindustrie“, beschreibt Guido Paßmann, Vorstandsmitglied der Rödl Dynamics AG, die Zielsetzung der Kooperation.

VERPACKUNGSINDUSTRIE

Mit FWI PRINT & PACKAGING bietet FWI Information Technology eine ERP-Branchenlösung auf Basis Microsoft Dynamics AX, die

FWI

**PRINT &
PACKAGING**

optimal auf die Anforderungen von Druckereien und Verpackungsunternehmen zugeschnitten ist. Durch ihre flexible und skalierbare Struktur besitzt die Lösung die Vorteile einer Individualsoftware und ist damit kosteneffizient und rasch zu implementieren.

FWI PRINT & PACKAGING erfüllt mit wichtigen, fachspezifi-

schen Funktionen – etwa bereits vorbereiteten Schnittstellen, der Bereitstellung branchentypischer Dokumente und der Abdeckung spezifischer gesetzlicher Vorgaben – die zentralen Anforderungen der Druck- und Verpackungsindustrie. Zudem ermöglicht die Branchenlösung den Unternehmen, neue Geschäftsfelder zu erschließen – lokal wie international.

„Neben der branchenspezifischen Ausrichtung ist das Wachstumspotenzial ein wesentliches Argument für die FWI-Lösung, denn damit profitieren unsere Kunden gleich doppelt“, begründet Guido Paßmann die Entscheidung und fügt hinzu: „FWI PRINT & PACKAGING ergänzt unser aktuelles Angebot in den Bereichen Erneuerbare Energien und Professional Services optimal.“

19

Mehr unter: www.fwi.at

10. Molder's Corner bei ENGEL Hagen

Mittlerweile ist es schon Tradition: Zum zehnten Mal fand am 18. September 2010 der Molder's Corner bei ENGEL Hagen statt. Neben dem Jubiläum konnte man sich diesmal über 400 Besucher von 100 Firmen freuen.



„Die Molder's Corner sind mittlerweile fester Bestandteil unseres Marktauftritts in Westdeutschland“, so Rolf Saß, Geschäftsführer ENGEL Hagen. Die Jahr für Jahr steigende Beliebtheit hat die Teilnehmerzahl auf die bisherige Rekordmarke geschraubt. Die am Vormittag gut besuchten Fachvorträge zu den Themen „Spritzprägen & Schäumen – mit wenig Druck erfolgreich sein“ sowie „Thermoset: Maschinen-Technologie für die unterschiedlichsten Materialien“

regten die Besucher an, sich im Anschluss daran untereinander und mit den Mitarbeitern des ENGEL Hagen Teams auszutauschen. Mit karibischem Ambiente trug man den spätsommerlichen Temperaturen Rechnung und sorgte wieder dafür, dass die steigende Beliebtheitskurve des Spritzgießertreffens zukünftig sicher nicht abbrechen wird.

20

Mehr über Engel erfahren Sie während der „K“ in Düsseldorf in Halle 15 oder unter: www.engel.at

Sie haben eine Aufgabe?

Wir die Lösung!

INCOS

Industrial Coding Solutions

Lösungen für industrielle Produktkennzeichnung

Kennzeichnungslösungen von:

Dr. Pertichgasse 27/6
2331 Vösendorf
Tel.: +43 (0) 1699 2640
E-Mail: info@incos.co.at
www.incos.co.at

ale

HITACHI

TAUFENBACH

Die hochwertig verpackte Metalldecke

Die M.C.I. (Metal Ceiling Industries) Neutal produziert seit 2002 in Neutal hochwertige Metalldecken. Sie hat sich von Anfang an auf Sonderdecken im Metalldeckenbereich fokussiert. Ab 2005 wurde sie dann im Standarddeckenbereich von ihrer im Asset Deal - Wege erworbenen Schwesterfirma M.C.I. Kft in Töltestava, HU, Nähe Gyor unterstützt und ergänzt. Beide Werke lebten in Symbiose miteinander. Beide waren inhaltlich voneinander abhängig und ergänzten einander.

Im Laufe der Zeit wurde aber klar, dass für eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft beide Standorte in einen verschmolzen werden müssen. Sowohl die Variante Ungarn mit Töltestava, als auch Österreich mit Neutal hatten bei

der Evaluierung eine faire Chance. An beiden Standorten gab es genug Erweiterungsflächen, für Ungarn sprachen die deutlich günstigeren Lohnkosten, für Österreich die wesentlich bessere Infrastruktur und die Kooperation der Behörden.

Die Förderungen waren etwa gleich hoch. Österreich bekam den Zuschlag, da die Vorteile der Deutschsprachigkeit, der unkomplizierten Abwicklung von Bau und Genehmigungen aller Art, der Verlässlichkeit der Förderstellen und des Zuarbeitens der Gemeindevertretung, sowie die Qualifikation des Personals die Kosten-Nachteile überwogen.

AUTOMATISIERUNG

Die Investition (6 Millionen Euro) in einen top-modernen Maschinenpark mit hohem Automatisierungsgrad waren Voraussetzung zur Kompensation des Lohnnachteils. Das Herzstück sind eine neue Pul-

verbeschichtungsanlage, ein Biegezentrum für Großformate und eine Stanzlinie für perforierte Bleche bis zu einer Breite von 1.500 mm. Das Werk umfasst jetzt 6.000m² Produktionsfläche, ca. 1.400 m² Lagerfläche und 280 m² Bürofläche.

Das dort gefertigte Hauptprodukt wird die Kühl / Heiz-Decke aus Metall sein, die einen Durchbruch einer neuen Klimatisierungsphilosophie darstellt: Heizen/Kühlen durch Strahlung von der Decke, ohne jede unangenehme Zugersehung und bei bis zu 50% geringerem Energieverbrauch als bei herkömmlichen Luft-Klimatisierungssystemen.





VERPACKUNG

Damit die hochwertigen Produkte auch sicher an ihren Bestimmungsort gelangen, war man auch auf der Suche nach Partnern im Verpackungsbereich. Diese wurden mit der Firma Hermann Zaruba Verpackung GmbH und der Firma Sekira Verpackungstechnik gefunden. In Kooperation wurde eine komplette Verpackungsstraße geliefert. Zu den Einzelkomponenten gehören eine Horizontalwickelmaschine FV 205 (Fromm) sowie ein Wickelroboter, eine Rollenbahn und eine SMB Umreifungsmaschine.

Die Steuerung ist Eigenbau der Firma Zaruba. Der Verpackungsautomatisierungsprofi Sekira war



unter anderem zuständig für die Wellpappezuschneidemaschine, die gleichzeitig rillt und perforiert. Die Zuschneitte bekommen mittels Inkjet oder Etikett auch einen platzierten Aufdruck. Da es hier viele verschiedene individuelle Verpackungsgrößen gibt, sind 120 Konstruktionen gespeichert (auf Wunsch jederzeit erweiterbar). Die jeweils gewünschte Konstruktion der Verpackung kann mittels Hand eingegeben oder mittels Barcode eingelesen werden. Dadurch ist die Reihenfolge der zu verpackenden Produkte egal und kann auch chaotisch erfolgen. Abgerundet wurde die Lieferung der Verpackungspartner durch ein Umreifungsset PET-Band und ein Fromm Spanngerät.

„DIE WIRTSCHAFTLICHE BEHAGLICHKEIT“

Die M.C.I. - Neutal wird rund 34 Mitarbeiter beschäftigen (14 mehr als bisher), und erwartet einen Gesamtumsatz der M.C.I. - Gruppe ab 2010 von zirka 8 Mio. €. Der hochwertige Teil des Maschinenparks von Töltestava wird nach Neutal übersiedelt und das Werk in Töltestava mit Ende 2010 stillgelegt. Die M.C.I. - Gruppe selbst ist eine Tochtergesellschaft der Baustoff+Metall GmbH, Wien, einer im Besitz der Familie Kristinus, Perchtoldsdorf bei Wien befindlichen multinationalen Trockenbau-Fachhandelsgruppe mit mittlerweile 72 Handelsstandorten in 12 Ländern Europas, sowie 6 Industrie Standorten. Die Gruppe setzte 2008 europaweit ca. 315 Mio. € um, mit über 800 Mitarbeitern. Die B+M Gruppe zählt zu den Marktführern im Trockenbau-fachhandel in Österreich, Deutschland und CEE-Europa.

ERÖFFNUNG

Ihr geschäftsführender Gesellschafter Dr. Wolfgang Kristinus, konnte im Jahr 2008 den renommierten Unternehmerpreis „Entrepreneur of The Year“ für Österreich erhalten. Anlässlich der Werk-Erweiterungsfeier im September eröffnete Dr. Kristinus den neuen Teil persönlich. Die Vision der Gruppe ist es, ein europaweit führender Trockenbau-fachhandel zu werden mit einer angeschlossenen Industrieschiene für Hightech-Produkte im Bau (Sonder-Metalldecken, Sonder-Zargen) und einer Consulting Division auf Sachverständigen-Niveau.

21

Mehr unter www.verpacken-mit-plan.at, www.zaruba.eu oder unter www.mci-metalldecken.com



PAGO

Für Ihren Erfolg

Dekoration und Promotion mit Etiketten und Sleeves

Zwei Funktionen – ein Instrument

Kreative Pagomedia Etiketten mit Gewinncodes oder eingelegten Give-aways sind responsstarke Verkaufsförderungsmittel direkt am POS.

Produkte mit hochdekorativen Etiketten und Sleeves fallen auf und lösen Kaufimpulse aus. Mit Matt-/Glanzlackierungen, Reliefs, Hologrammen, Glitzerpigmenten, Duftfarben, Metallic-Design und weiteren Spezialeffekten sichern Sie sich einen edlen Auftritt Ihrer Produkte.

Pago Etiketten und Etikettiersysteme GmbH
1210 Wien

Pago AG · CH-9472 Grabs

www.pago.com



PAGO Etikettierservice Wir etikettieren und sleeveen für Sie!

Rückverfolgung von Lebensmitteln

Die Kennzeichnung von Lebensmittelverpackungen soll nicht nur lesbar sein, sondern auch bestimmte Anforderungen an die Kennzeichnungsqualität erfüllen. Gower View Foods Ltd setzte daher bei der Aufstellung ihrer neuen Verpackungslinien auf Tintenstrahldrucker von Markem-Imaje.

Gower View Foods Ltd in Carmarthenshire (Großbritannien) bietet eine Dienstleistung im Bereich Auftragsverpackung an. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Liquid-Stick-Packungen, 95 mm Tiegel und 250 g Packungen Butter und liefert in der Woche rund 800.000 Produkte aus. Bei ihrer Gründung im Jahr 2006 hatte die Firma Schwierigkeiten mit ihren bis dato eingesetzten Tintenstrahlgeräten. Die Qualität der Kennzeichnungen war schlecht, mit andauernden Fehldrucken und unleserlichen Daten, ständig auftretenden Fehlern an den Kodiergeräten, ganz zu schweigen vom Auslaufen der Tinte.

JON LEWIS, GESCHÄFTSFÜHRER VON GOWER VIEW FOODS:

Unsere Kunden verlassen sich darauf, dass wir für sie termingenau ein Qualitätsprodukt herstellen, und dazu bedarf es auch einer zuverlässigen Kennzeichnung. Für uns ist es daher lebenswichtig, dass unsere Kennzeichnungsprozesse einwandfrei ablaufen. „In der Vergangenheit mussten jedoch regelmäßig Produkte um gekennzeichnet werden, da die Kennzeichnungen oft von schlechter Qualität waren. Dies bedeutete, dass die Produkte nachgearbeitet oder neu verpackt werden mussten.“

Ein kleiner Betrieb wie Gower View Foods mit 18 Angestellten kann sich das nicht leisten. Lewis kannte bereits die Kennzeichnungsgeräte von Markem und Imaje und wusste, dass diese Produkte zuverlässig sind. Als die Firma im Jahr 2008 drei neue Verpackungslinien aufstellte, beschloss er daher, alle bestehenden Kennzeichnungsgeräte durch Produkte von Markem-Imaje zu ersetzen. Die Firma

installierte drei Kleinzeichen-Tintenstrahlgeräte 9020 für den Dauerbetrieb zur Kennzeichnung der Ausgangsware und drei Großzeichen-Tintenstrahlgeräte Crayon Plus zur Kennzeichnung der Umverpackungen. Jon Lewis ist überzeugt, dass sich seit dem Einbau der neuen Geräte die Kennzeichnungsabläufe in der Fabrik dramatisch verbessert haben.

EINE KLEINE, SAUBERE UND KOSTENGÜNSTIGE LÖSUNG...

Die Markem-Imaje Kodiergeräte bei Gower View Foods werden zum Aufdrucken von Mindesthaltbarkeits- und Verfallsdaten, Julianischen Datumskennzeichnungen, Nummern von Fertigungslinien und Echtzeitdaten verwendet. Der Kleinzeichen-Tintenstrahldrucker 9020 druckt direkt auf Trägerwerkstoffe wie z. B. Folie, Tiegel und Pergamentpapier bei Geschwindigkeiten von bis zu 7.200 Packungen pro Stunde. Dieser Tintenstrahldrucker ist besonders für alle Applikationen im Lebensmittel- und Getränkebereich geeignet. Er gewährleistet eine gleichbleibend gute Schriftqualität, große Bedie-

nerfreundlichkeit und eine einfache Integration in nahezu jedes industrielle Umfeld.

Mit Gehäuseabmessungen von 400 mm x 365 mm x 222 mm und einem Gewicht von nur 19,5 kg ist dieser Drucker das kompakteste Gerät auf dem Markt. Ausgerüstet mit einem G-Druckkopf und einer Auflösung von 71 dpi können je nach Zeichenhöhe (1,8 bis 8,7 mm) bis zu vier Zeilen in einem Durchgang gedruckt werden. Abhängig von Druckgeschwindigkeit und Abstand zwischen Objekt und Druckkopf ermöglichen die Drucker die automatische Wahl der Schriftfonts. Ein- und zweidimensionale Barcodes sind ebenfalls möglich. Zwei leicht zu wechselnde Kartuschen mit je 0,8 Liter Tinte bzw. Additiv sorgen für eine lange Laufzeit. Der Druckkopf ist mit dem Tintenkreislauf IC60 verbunden, so dass bis zu 60 Minuten weiter gedruckt werden kann, wenn die Kartuschen bereits leer sind. Dadurch ist auch der Wechsel der Betriebsmittel ohne Unterbrechung des Druckvorgangs möglich. Die intuitive Benutzeroberfläche des Geräts mit mehreren Bedienersprachen sorgt durch eine übersichtliche Navigation sowie zahlreiche Icons und Shortcuts für eine einfache Bedienung.

Drei Leuchtanzeigen informieren kontinuierlich über den Betriebszustand des Druckers. Über den sogenannten „i“-Knopf erhält der Bediener den direkten Zugriff auf

den Maschinenstatus. Ein großes hintergrundbeleuchtetes blaues Display mit WYSIWYG-Anzeige sorgt für gute Lesbarkeit und macht auch das Erstellen von Logos direkt über die Bedienoberfläche möglich. In einer Bibliothek können bis zu 110 Kennzeichnungstexte hinterlegt und bei Bedarf abgerufen werden.

UMVERPACKUNG

Das Großzeichen-Tintenstrahlgerät Crayon Plus mit einer Geschwindigkeit von bis zu 360 Packungen pro Stunde bedruckt bei Gower View Foods Folien oder Wellpappe. Das Gerät kennzeichnet mit dem Drop-on-Demand-Verfahren ein bis zwei Zeilen mit einer Kennzeichnungslänge von bis zu 100 Zeichen, als Schrift, Datum, Uhrzeit oder variable Zähler. Auch das Bedrucken der Oberseite von Kartons ist möglich. Der Crayon Plus bietet 28 Bedienersprachen und wird serienmäßig mit neun Zeichensätzen geliefert. Insgesamt sind 228.000 Unicode-Zeichen verfügbar.

Damit liefert er ein hohes Maß an Flexibilität, auch für die Kennzeichnung im Exportbereich. Der Grafikbildschirm (128 x 64 Pixel) des Großzeichendruckers mit einer WYSIWYG-Anzeige sorgt für leichte Bedienung. Das robuste und stabile Metallgehäuse des Druckers ist optimal auf die Bedingungen im industriellen Umfeld abgestimmt. Auch die flache Tastatur passt sich anspruchsvollsten Umgebungs-

bedingungen an, sie ist resistent und leicht zu reinigen. Der Crayon Plus lässt sich leicht in jede Fertigungslinie integrieren. Dabei kann der Abstand zwischen dem Druckkopf und der zu kennzeichnenden Verpackung bis zu 15 mm betragen. Mechanische Einstellungen bei der Installation werden so auf ein Minimum reduziert und eine gleichbleibend gute Druckqualität ge-



Bei Gower View Foods druckt der 9020 Tintenstrahldrucker direkt auf Packungen bei Geschwindigkeiten von bis zu 7200 Packungen pro Stunde.

währleistet. Der Wartungsaufwand für den Crayon Plus ist minimal und schnell durchzuführen. Der patentierte Druckkopf garantiert eine zuverlässige Funktion. Die verwendeten 400 ml-Tintenkartuschen, mit Alarm bei niedrigem Tintenstand, werden eingerastet und gewährleisten so ein leichtes Einsetzen und höhere Sicherheit.

BENUTZERFREUNDLICH, FLEXIBEL UND GUTER SERVICE

Lewis fügte hinzu: „Beide Arten von Kodiergeräten sind äußerst benutzerfreundlich und nehmen im Fertigungsbereich viel weniger Platz ein, als unsere vorherigen Geräte. Der 9020 steht auf einem kleinen Gestell neben der Fertigungsline und die Crayon-Plus-Geräte sind an den oberen und unteren Kartonverschleißmaschinen angebracht, so dass sich beide sehr gut in die Fertigungsline einfügen.“

Der 9020 bietet uns auch eine viel größere Flexibilität als unsere alten Tintenstrahl-Kodiergeräte, da es so einfach ist, die Daten zu ändern und auch die Tintenkartuschen sehr einfach auszutauschen sind. In der Tat wurde, seitdem die Maschinen sich an Ort und Stelle befinden, kein Tropfen Tinte mehr auf dem Fußboden der Fabrikhalle verschüttet“. Zusätzlich ergibt sich auch ein Kostenvorteil, denn im Vergleich zu den alten Tintenkartuschen ist es möglich, viel mehr Zeichen mit den Markem-Image Kartuschen zu drucken und auch ihr Stückpreis ist niedriger. **22**

Mehr unter:

www.markem-image.com

Neue Ideen rund um das Verpacken

Auf der diesjährigen Fachpack präsentierte die Rondo Ganahl AG in Nürnberg ihre neuesten Verpackungsentwicklungen und -ideen einem breiten Fachpublikum.

Die Fachpack ist als Leitmesse die ideale Plattform um bestehende Kundenbeziehungen zu pflegen, neue Geschäftskontakte anzubahnen und um Erfahrungen auszutauschen. Gleichzeitig können Marktpräsenz und Außenwirkung effizient gestärkt werden. Die Messe ist insgesamt sehr gut besucht, was auch am Rondo-Stand entsprechend spürbar ist.

Entwicklungs-Know-How, hochmoderne Technik und eine Menge Kreativität zählen bei Rondo zu den wesentlichen Kriterien, die überzeugende Verpackungskonzepte

möglich machen.“ so Mag. Hubert Marte. Mehr unter www.rondo-ganahl.at

23



Ing. Josef Riegler Verpackungstechnik GmbH

Lange Gasse 14/13A, A-1080 Wien, Tel.: 0043/1/40 50 035-0, FAX: DW 17

E-Mail: josef.riegler@riegler-verpackungstechnik.com

riegler



Fachpack 2010:
Neue Ideen erfolgreich präsentiert.

Saubere Sache!

WERIT Qualitätsbehälter und Paletten aus Kunststoff.

WERIT Fleischkästen und Hygienepaletten sind standardisierte Transportmittel der Fleisch- und Wurstverarbeitenden Industrie und des Handels. Sie entsprechen dem Anforderungsprofil des EHI sowie der DIN 55 423. Durch den glatten Boden sind die Kästen für den Einsatz auf Rollenbahnen und Transportbändern geeignet.

Die Löcher und Grifföffnungen gewährleisten eine gute Luftzirkulation. Der umlaufende Rand ist selbstzentrierend und -verriegelnd. Er garantiert, dass Wasser nach außen abläuft. Wir beraten Sie gerne!



WERIT



WERIT Kunststoffwerke, Austraße 61, A-6700 Bludenz, Tel.: +43 (0) 5552 63315-0, Fax: -33, office@werit.at, www.werit.eu



Blau: Maschinen und Ausrüstungen für die Kunststoff- und Kautschukindustrie
Gelb/Grün: Rohstoffe und Hilfsstoffe, Halbzeuge, technische Teile, verstärkte Kunststoffzeugnisse
Rot: Sonderschau

Auch auf der heurigen in Düsseldorf ist Österreich wieder stark vertreten:

S Schnecken+Spindeln+Spiralen
BearbeitungsgesmbH 09/C05
AGRU Kunststofftechnik GmbH 05/C38
Alba tooling & engineering GmbH 13/C059
ANDRITZ AG 03/C17
ARTEC Machinery GmbH 12/D06
AW - Wirtschaftskammer Österreich 05/E22-1 bis
E30-9 und 12 F51-1+2 und 12/E49-1 bis 8
Battenfeld-cincinnati Austria GmbH 16/B19
Borealis AG 06/A43
BSW Machinery Handel GmbH 17/C60
C Polymers GmbH 05/E30-6
Chemson Polymer-Additive AG 06/E43
ClusterLand Oberösterreich GmbH -
Kunststoff-Cluster 05/E22-6
COMAG Engineering GmbH 03/G47
Compacfoam GesmbH 05/E22-5
ECON Maschinenbau &
Steuerungstechnik GmbH 09/C55
EDS GmbH 02/C02
EISBÄR Trockentechnik Ges.m.b.H. 10/H46
ELMET Elastomere, Produktions- und
Dienstleistungs GmbH 12/F51-1
EMO - Extrusion Moulding GmbH 12/E49-3
Engel Austria GmbH 15/B42 und C58
EREMA Engineering 09/C05
Exel Composites GmbH 05/E30-10
Extrunet GmbH 12/E49-4
Farrag Tech GmbH 12/E49-5
FASTI Technology 10/H60
Fill Gesellschaft mbH 13/C59
Fotec Forschungs- und
Technologietransfer GmbH 05/E22-2
FUX Maschinenbau u.
Kunststofftechnik GmbH 12/E-49-1
Gabriel-Chemie GmbH 05/B48
Georg Meusburger GmbH & Co KG 01/E42
HAIDLMAIR Werkzeugbau GmbH 12/E49-2

High Tech Extrusion 16/D21
Hirsch Maschinenbau GmbH 13/B33
HMG Extrusion Trading GmbH 16/B17
HMS Anlagen- und Maschinenbau GmbH 16/C78
HOS-Technik GmbH 05/E14
Ifw-mould tec GmbH 01/C26
Pyhrnstrasse 73, 4563 Micheldorf, Austria
tel.: +43-7582-62556
fax: +43-7582-64753
email: office@ifw.at
www.ifw.at
ISOSPORT Verbundbauteile
Gesellschaft mbH 05/E22-3
ISOVOLTA AG 05/E22-3
ITF - Industrietechnik Filzwieser GmbH 05/E30-11
IWZ Industriebedarf Wilhelm Zastera GmbH 10/G42
J. Zimmer Maschinenbau GmbH 12/E-49-7
J.C. Hagen GmbH
Kärntner Montanindustrie GmbH 05/E30-8
KEBA AG 12/F35
KOSME GmbH 13/A73
KOMPACT Fachpressestand
KRAL AG 07a/B20
KTW Austria Ges.m.b.H. 01/A10
Brunner Strasse 24
A-3830 Waidhofen a.d. Thaya
Austria / Europe
Tel: +43 (2842) 52861-114
Fax: +43 (2842) 52861-130
Internet: www.ktw-group.com
E-Mail: ktw@ktw-group.com
KUAG-Kunststoffmaschinen und
Anlagenbau GmbH 15/A38
Lenzing Instruments GmbH & Co KG 10/J16
Bundesstrasse 1a, A-4860 Lenzing
T.: +43 (0) 7672 701 2215, F.: +43 (0) 7672 96859
team@lenzing-instruments.com
www.lenzing-instruments.com

Lenzing Plastics GmbH 05/E22-4
MAPLAN GmbH 16/B47
MAS Maschinen und
Anlagenbau Schulz GmbH 09/B56
MBA Polymers
Austria Kunststoffverarbeitung GmbH 06/D43
Neuson Hydrotec GmbH 02/B03
NGR - Next Generation
Recyclingmaschinen GmbH 09/D05
Politsch Kunststofftechnik GmbH 17/C59
Voitsdorfer Strasse 8, A-4551 Ried im Traunkreis
Tel.: 0043-7588-20015-0
Fax.: 0043-7588-20015-119
e-mail : office@politsch.at, www.politsch.at



Polytec EMC Engineering GmbH 13/C14
POLYTEC EMC Engineering GmbH & Co KG
Kiesstrasse 12, A-4614 Marchtrenk
Tel.: +43(0)7243/53952-0
Fax.: +43(0)7243/53451-405
E-Mail: emc@polytec-group.com
www.polytec-industrial.com

Produktgruppen:

Anlagen- u. Maschinenbau
Misch- u. Dosieranlagen zur Verarbeitung
reaktiver Kunststoffe
Sondermaschinenbau für die Polyurethan- u.
Elastomerherstellung
Service und Dienstleistungen

POLYTECH Klepsch & Co. GmbH 05/E22-7
Praher Valves GmbH 05/E30-1
Robust-Plastic GmbH 05/E30-3
Rodent Recycling Machinery GmbH 09/D73
rpk tec GmbH 12/F51-2
SBI Produktion technischer Anlagen GmbH 11/C67
Schelling Anlagen GmbH 03/A06
Seletec Plastics Products GmbH & Co. KG 05/E22-8
SENOPLAST Klepsch & Co GmbH 08a/F09
SML Maschinengesellschaft mbH 16/B47
Starlinger & CO GesmbH Viscotec 09/D15
Starlinger & CO GmbH Recycling Division 09/D21
Starlinger & Co. GmbH 16/B47
STM STEIN-MOSER GmbH 04/B09
Stöfl Rudolf GmbH 05/E30-7
Technoplast Kunststofftechnik
GmbH & CoKG 16/D21
TGI Extrusion Technology GmbH 12/E49-6
The Cool Tool Modellbauwerkzeuge und
Präzisionsmaschinen 05/E30-9
Theysohn Extrusionstechnik GmbH 16/D21
Tool Coaching Ingenieurbüro GmbH 12/E49-8
Trotec Produktions u. Vertriebs GmbH 04/E06
WIESER Industrieanlagen GmbH
Wittmann Battenfeld GmbH 16/D22
Wiener Neustädter Straße 81
A-2542 Kottlingbrunn
T.: +43 2252 404 0
F.: +43 2252 404 1062
info@wittmann-group.com
www.wittmann-group.com
WITTMANN Kunststoffgeräte GmbH 13/C27
Zell-Metall Gesellschaft mbH. 05/E22-1
Engineering Plastics
Schulstasse 16, A-5710 Kaprun
zell-metall@zmk.at
www.ZELLAMID.com

Keine Gewähr auf Vollständigkeit

die dauerhafte verbindung

INNOVATIV TECHNISCHE PRODUKTE

verbindung



Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Halle 05
Stand E30-7



4615 Holzhausen | Austria
Gewerbeparkstrasse 8
Tel. +43 7243 50020
Fax +43 7243 51333
office@stoeffl.at
www.stoeffl.at

Stöffl
Rudolf
Ges.m.b.H.



INNOVATIV TECHNISCHE PRODUKTE

Innovations to last

Die oberösterreichische Firmengruppe zeigt sich in einem neuen, dynamischen Design auf der K 2010 und relaunched parallel ihre Firmenwebsite. Auf der Messe stehen verschiedene Innovationen rund um das Thema Produktionseffizienz im Vordergrund.

ifw Manfred Otte GmbH feiert in diesem Jahr das 40jährige Bestehen und nutzt das Jubiläumsjahr für einen neuen, dynamischen Auftritt auf der K 2010 und im Internet. Das in Micheldorf ansässige Unternehmen blickt auf eine langjährige Tradition im Werkzeugbau zurück und besticht durch innova-

tive Konzepte. Das klare Bekenntnis zu Innovationen wird auf der weltgrößten Messe für die Kunststoff- und Kautschukindustrie, der K 2010 in Deutschland deutlich unter Beweis gestellt. Zahlreiche Neuerungen zum Thema Produktionseffizienz werden am neuen Messestand, der durch seine Klarheit besticht, gezeigt.

ONLINE

Zeitgleich geht der neue Webauftritt der ifw-Unternehmensgruppe online, der die Themen Innovationen und Lösungen weiter unterstreicht und sich in einem völlig überarbeiteten Erscheinungsbild präsentiert.



Dr. Dr. Friedrich Kastner, Geschäftsführer ifw-Gruppe, © ifw/Anette Friedel-Prenninger

Die klare Struktur der Website ermöglicht Kunden und Interessenten sich rasch und einfach einen Überblick über die Gruppe zu verschaffen und gleichzeitig auch gezielt Informationen zu finden.

Die ifw-Gruppe bekräftigt mit ihrem neuem Auftritt die Führungsposition am Markt und zeigt, dass auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten erfolgreich agiert und investiert werden kann.

DIE IFW-UNTERNEHMENSGRUPPE

Die ifw mould tec GmbH als Teil der ifw-Unternehmensgruppe ist spezialisiert auf die Herstellung von hochqualitativen Werkzeugen für Kunststoff-Fittings, die für kürzeste Rüst- sowie Produktionszyklen entwickelt werden. Die ifw kunststofftechnik GmbH produziert kundenindividuelle Bauteile aus Kunststoff deren Gewicht von wenigen Gramm bis zu mehr als 25 kg reicht.

Das dritte, seit Ende 2007 operativ agierende Tochterunternehmen Tooler Systems Oy in Finnland, entwickelt modulare Basis-Werkzeugkonzepte - ebenso für die Herstellung von Kunststoff-Fittings.

Der Erfolgsfaktor Innovation wird neben dem 40-jährigen Firmenjubiläum bei der weltgrößten Fachmesse für die Kunststoff- und Kautschukindustrie - der K 2010, beim Auftritt der ifw in Halle 1 / C 26 im Vordergrund stehen.

24 Mehr unter www.ifw.at

KTW auf der K 2010

Die KTW Kunststofftechnik Waidhofen an der Thaya GmbH ist mit 370 Technikern und Werkzeugmachern an drei Standorten in Österreich, Deutschland und Tschechien führender Hersteller von Hochleistungs-Spritzgießwerkzeugen für den Verpackungsspritzguss, vor allem für Flaschenverschlüsse. Rund 5000 dafür pro Jahr hergestellte Kavitätensets unterstreichen die führende Position. Auf der K 2010 ist KTW auf drei Messeständen präsent.

Das österreichische Familienunternehmen stellt heuer in Halle 1 am Stand A 10 sein umfassendes Leistungsangebot für den Verpackungsspritzguss vor. Die Präsentation dokumentiert den Wandel vom ausschließlichen Hersteller von „Verschluss-Werkzeugen“ zum integrierten Technologie- und Systempartner. Aktuell reicht das Angebot von der Verschlussentwicklung inklusive der Abstimmung an die Abfüll- und Verschlussanlagen, der Leistungsspezifikation für die Spritzgießanlagen, anwendungstechnischen Consulting-Leistungen bis zur Abwicklung von kompletten Turn-key Anlagen. Bei Spritzgießwerkzeugen ist KTW

vor allem dann die richtige Adresse, wenn Hochleistung mit hohen Fachzahlen kombiniert werden muss, sowohl für PET-Flaschenverschlüsse, als auch „Personal-Care-Produkte“, d.h. Shampoo- und Lotionsverschlüsse mit Klapp- und Flip-Top-Verschlüssen oder Mehrfarb- bzw. Mehrkomponenten-Verschlüssen.

Ergänzend soll auch der stetig wachsende Anteil an Multikavitäten-Werkzeugen für Medizintechnik-Komponenten erwähnt werden. In allen Fällen ist die Anwendung innovativer Technologien, wie zum Beispiel der „In-mould-Montage“ auf Basis der Wendeeinsatz- oder der Würfeltechnik langjährige Pra-

xis, natürlich auch hier mit hohen Fachzahlen.

NEUE WERKZEUGKÜHLUNG

Im Rahmen der Systempartnerschaften mit Kunden ist einer der Technologieschwerpunkte die Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion. Dazu zählen Maßnahmen zur Reduzierung der notwendigen Maschinenleistung zum Antrieb der Werkzeugbewegungen, z.B. durch die Minimierung und Kontrolle der inneren Reibung in Spritzgießwerkzeugen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Steigerung der Kühlungseffizienz durch die Entwicklung und Anwendung neuer Kühlverfahren. Dazu ist KTW eine exklusive Technologiepartnerschaft mit dem australischen Unternehmen Ritemp Technologies eingegangen. Auf der K 2010 präsentiert KTW gemeinsam mit Ritemp deren alternatives Kühlverfahren einer breiteren Öffentlichkeit.

SPEISEÖL-VERSCHLUSS

Auf dem Messestand von Wittmann-

Battenfeld in Halle 16 Stand D 22 wird die simultane Produktion und Montage eines zweiteiligen, multifunktionalen Verschlusses für Speiseölfaschen innerhalb eines Spritzgießwerkzeugs demonstriert. Der Verschluss integriert sowohl eine Aufreißflasche zum Öffnen des Ausgießers, den Ausgießer mit integrierter Strömungsbremse und ein komplexes Dichtungssystem. Er besteht aus dem Basisteil aus weißem LDPE und der zugehörigen Schraubkappe aus PP.

Bei Sumitomo Demag in Halle 15 Stand D 22 wird ein 72-fach-Hochleistungswerkzeug für einen PET-Flaschen-Leichtverschluss auf einer Sumitomo-Demag EL-Elexis SP 300/2500 in Produktion zu sehen sein. Die Eckdaten des Produktionsbeispiels: HDPE-Gewindeverschluss mit Originalitätsschutzring für „stille“ Mineralwässer mit einem Artikelgewicht von 1,6 Gramm - Zykluszeit 2,6 Sekunden (!)

25 Mehr während der Messe oder unter: www.ktw-group.com

Neue bei Tetra Pak

Seit 1. August hat Tetra Pak Österreich mit Eric Schmid, 48, einen neuen Geschäftsführer. Er folgt auf Svend Weidemann, der die Funktion des Geschäftsführers für Tetra Pak Deutschland und Cluster Vice Presidents Central Europe übernommen hat.

Vor seinem Wechsel nach Budapest von wo aus er neben Österreich auch Ungarn, die Tschechische Republik sowie die Slowakei verantworten wird, war Schmid seit 2006 als Managing Director von Tetra Pak in Maghreb und als Cluster Leader Sales Management für die Region Greater Middle East tätig.

SALES DIREKTOR

Dr. Josef Meyer 45 (Bild), übernahm mit 1. Oktober die Funktion des Sales Direktors bei Tetra Pak Österreich. Seine aktuelle Position



als Commercial Director in der Schweiz wird er beibehalten. Als Sales Direktor für Tetra Pak Österreich folgt er dem langjährigen Mitarbeiter Otto E. Belohlavek nach, der das Unternehmen in bestem Einvernehmen verlässt, um sich neuen Aufgaben zu widmen.

Dr. Meyer ist seit 14 Jahren bei Tetra Pak in der Schweiz tätig, wo er 1996 als Processing Director begann. Der gebürtige Schweizer ist studierter und promovierter Lebensmittelingenieur und Vater von 2 Töchtern. **26**

Mehr unter: www.tetrapak.at

Neue Luftkissen

FP International, weltweit führender Verpackungsspezialist, hat eine verbesserte Version seines bekannten und bewährten CELL-O Luftkissens sowie dazu passendes neues Zubehör als Erweiterung der CELL-O EZ Luftkissenmaschine auf den Markt gebracht.

Diese Neuheiten ermöglichen einen höheren Verpackungsdurchsatz sowie kürzere Bearbeitungszeiten und wurden erstmalig auf der Nürnberger Messe FachPack der Öffentlichkeit vorgestellt.



Durch das Luftkammersystem der CELL-O DUO Folie, die Ende des Jahres erhältlich sein wird, kann die Luft zwischen den einzelnen Luftkammern zirkulieren. Hierdurch werden die Produkte hervorragend geschützt und gepolstert. CELL-O DUO wird aus einer 30 µm starken Niederdruck-Polyethylenfolie (LDPE) auf 650 m langen Rollen produziert. Die Rollenmaße betragen 250 mm (Breite) x 230 mm (Länge).

Für maximale Flexibilität bei der Verpackung kann das Luftkissen auf

zwei Arten verwendet werden: entweder mit je zwei Kissen in den Maßen 200 mm x 100 mm oder als ein Kissen 200 mm x 200 mm. CELL-O DUO, das sich durch seine vielseitigen Eigenschaften von herkömmlichen quadratischen Luftkissen unterscheidet, ist ein „Void-fill Plus“-Produkt: Das heißt, es füllt nicht nur Hohlräume aus, sondern bietet durch die Luftzirkulation zwischen den Zellen auch hervorragenden Schutz. Zudem kann die Luftkissenfolie auch zum Auffüllen benutzt werden. Das verringert die Anzahl der Kissen, die benötigt werden, um einen Karton zu füllen, und reduziert so den Folienverbrauch und damit auch die Kosten. **27**

Mehr unter: www.fpintl.eu

KOMPLETT: DIE PROZESSKETTE BIS ZUR AUSLIEFERUNG

Hier finden Sie die besten Partner mit innovativen Lösungen für die gesamte Prozesskette der Logistik, vom Verpacken bis zum Ausliefern. Dank Branchenfokus und spannenden Events genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Schweizer Fachmesse für integrierte Logistiklösungen und Verpackungstechnik

16. bis 19. November 2010 | Messe Basel
www.packmove.ch



PACK&MOVE
Logistik · Verpackung

FachPack 2010 bestätigt Weg von GIKO

Die wichtigste europäische Verpackungsmesse, die FachPack in Nürnberg, zeigt deutlich, in welche Richtung sich die Verpackungsindustrie entwickelt: nachhaltig produzieren und verpacken bei einer hohen Produktqualität.

GIKO Verpackungen überzeugte bei den Messebesucher/innen mit den strengen Konformitätsanforderungen, die für eine einwandfreie Qualität sorgen. Die FachPack in Nürnberg zählt mit über 1.300 Ausstellern und mehr als 34.000 Fachbesucher/innen zu einer der wichtigsten Verpackungsmessen im europäischen Raum. „Das Interesse war heuer sehr groß. Wir mussten während der drei Tage sogar unser Messepersonal verdoppeln, um alle Anfragen vernünftig zu behandeln“, erklärt Harald Dür, Leiter Verkauf und Einkauf bei GIKO Verpackungen. Wie die Fachpack 2010 zeigte, dominieren derzeit zwei Themen die Branche: Nachhaltigkeit und Qualität. „Als Anbieter von flexiblen Verpackungen müssen wir uns bereits seit mehreren Jahren geänderten Kundenanforderungen stellen. Die einfache Handhabung, der optimale Produktschutz und die Reduktion des Verpackungsmaterials sind dabei zentrale Themen“, erklärt Geschäftsführer Werner Abbrederis von GIKO Verpackungen.

PRODUKTPORTFOLIO

Neben flexiblen Verpackungen stellt das Vorarlberger Unternehmen sehr

erfolgreich Rundverpackungen und Kartonagen her. Auf der Messe präsentierte der Verpackungsspezialist das breite Produktportfolio, das durch Funktionalität und Qualität bei den Besucher/innen punktete. „Verpacken können viele, deshalb entscheidet umso mehr der Qualitätsanspruch. Beispielsweise ist im Bereich der flexiblen Verpackungen die Lebensmittelkonformität ein unabdingbares Muss im Hause GIKO“, erklärt Harald Dür.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IM GRIFF

Gerade bei der Herstellung von Packstoffen für Lebensmittel gibt es eine Reihe von Auflagen. Das Unternehmen hat deshalb strenge Lieferantenanforderungen. Bei allen Rohstoffen müssen beispielsweise aktuelle und rechtsgültige Konformitätserklärungen beigebracht werden - bei Unklarheiten sind die Rezepturen offenzulegen. Die Überprüfung der Rezepturen erfolgt von einem akkreditierten und unabhängigen Prüfinstitut im Rahmen eines Monitorings. Außerdem setzt GIKO beim Tiefdruck keine UV-basierenden Lacksysteme, Aromate oder Phtalate als Weich-



Klaus Schweiger, Verkauf GIKO, informierte sich über das reichhaltige Angebot am Branchentreff.

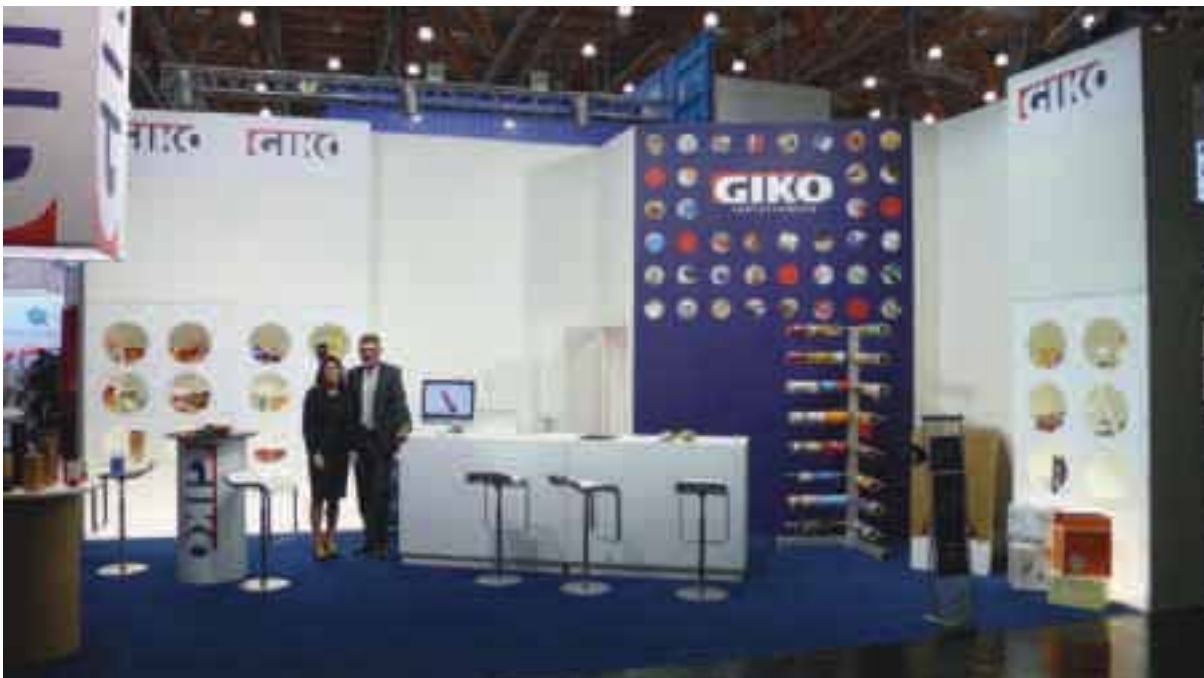
macher ein. Die Inlinefertigung von hochwertigen Verbundfolien mit Konterdruck, die in einem Arbeitsgang durchgeführt wird, verhindert zusätzlich „Abklatsch- und Migrationsprobleme“.

BEWUSSTSEIN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Eine immer stärkere Bedeutung hat auch das Thema Nachhaltigkeit. „Die Messe zeigte eines: Der grüne Gedanke wird immer mehr zum Verkaufsargument. Viele Unternehmen beschäftigen sich mittlerweile mit unterschiedlichen ökologischen Ansätzen“, so Werner Abbrederis weiter. Diesen Weitblick besitzt

GIKO Verpackungen bereits seit Jahrzehnten. So verfügt das Unternehmen über hoch effiziente Lösemittel- und Energierückgewinnungsanlagen. Im Lager steht seit einiger Zeit ein Hochregallager aus Holz – bei der Errichtung war es das erste seiner Art europaweit. Daneben forciert das Unternehmen die Elektromobilität, setzt ausschließlich CO₂ arme Fahrzeuge im eigenen Fuhrpark ein und unterstützt die Mitarbeiter/innen bei der Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln. „Authentisch ist Nachhaltigkeit nur dann, wenn auch etwas getan wird“, erklärt Werner Abbrederis abschließend.

28



Factbox GIKO Verpackungen

Hauptsitz:	Weiler (A)
Gruppenumsatz:	32 Millionen
Mitarbeiter/innen:	140
Hauptmarkt:	Mitteleuropa
Absatzbranchen:	Nahrungs- und Genussmittelverpackungen, Maschinenbau, Industrie
Produkte:	Folien, Hülsen, Dosen, Kartonagen
Zertifizierungen:	ONORM EN ISO 9001:2000, Hygienemanagement, BRC/IoP Standard, alle lebensmittelrechtlichen Zulassungen, hauseigene Repro und Druckerei

Harald Dür und Mirijam Rädler von GIKO am Messestand auf der FachPack

Neues GEPPERT-Produkt

*Eines der größten Sortimente an Edelstahl-Förderbändern in Europa bietet der Förderbandhersteller GEP-
PERT-Band an. Ab sofort ist nun auch ein Flachförderband mit Kunststoffmodulkette im Programm.*

Innerhalb von 48 Stunden ist es in jedem Zwischenmaß von 0,5 bis 6 Meter Länge produzierbar. Vier Kunststoffketten-Breiten von 152 bis 610 mm sind im Angebot. Das neue EM-F, inklusive aller Achsen und Lager komplett aus Edelstahl, zeichnet sich auch durch sein schlankes Design aus. So beträgt die Breite des Rahmens bloß 18 mm mehr als die der Kette.

An der Umlenkung sind es auch nur 44 mm mehr. Der Rahmen inklusive der Kette ist 95 mm hoch. Die modularen Kunststoffketten des EM-F erfüllen, ebenso wie das komplette Förderband, die hohen Hygienestandards. Sie zeichnen sich durch sehr gute Ablöse- und Reinigungseigenschaften aus. Darüber hinaus sind sie besonders strapazierfähig und die Instandhaltung

durch Ersetzen einzelner Glieder ist einfach zu realisieren. Die Produktlinie der Kunststoffmodulbänder wird GEP-
PERT-Band zukünftig weiter ausbauen: Die Bänder wird es dann auch noch als Kurve geben.

Mehr unter:

www.geppert-band.de



Ihr Spezialist für
Kennzeichnung von
Produkten und
Verpackungsmaterialien.



- Thermotransfer Drucksysteme
- Flexodrucker
- InkJet Systeme
- Etikettendrucker
- Codiergeräte
- Systemlösungen
- ...



www.bein.at

Bein Helmut GmbH
6933 Doren · Schnoran 174 · AUSTRIA
T +43 5516 290 60 · Fax +43 5516 290 60-6 · e-mail: office@bein.at

FN 260772 p
UID: ATU 615 653 45
EROI: ATE OS1000005351

Atlantic Zeiser: DIGILINE™ Single Product 300

Während der FachPack präsentierte Atlantic Zeiser eine digitale Late-Stage-Personalisierungslösung zur Kennzeichnung von Verpackungsmaterialien im laufenden Produktionsprozess – die End-to-End Systemlösung DIGILINE™ Single Product 300.

Auf der Messe stand die Vielseitigkeit des hochauflösenden industriellen Digitaldrucks variabler Daten und Inhalte auf saugende und nicht saugende Oberflächen im Mittelpunkt. Die Systemlösungen sind für den Verpackungs-, Etiketten-, Produkt-, Sicherheits- und Papierdruck prädestiniert und bieten offsetähnliche Qualitäten und hohe Produktionsgeschwindigkeiten.

ZUSAMMENARBEIT

In enger Zusammenarbeit mit führenden Markeninhabern und Verpackungsproduzenten ist es gelungen, flexible und skalierbare Systeme zu schaffen, die anwenderorientiert und auf den Kunden ausgerichtet sind. Die gestiegene Nachfrage nach der Late-Stage-Anpassung oder dem

Überdruck vorgedruckter Produkte in Druckprozessen von Verpackungen hat unterschiedliche Gründe. Dazu zählen die Notwendigkeit der Kostensenkung durch die Arbeit mit kleineren Produktionsmengen zur Minimierung der Lagerhaltung sowie die Just-in-Time-Lieferung mit kurzen Reaktionszeiten, insbesondere bei Verpackungen mit variablen Daten, wie Barcodes und Produktinhaltsangaben in unterschiedlichen Sprachen und Formen. Hier ist ein schneller, qualitativ hochwertiger und variabler Druck ohne lange Rüst- und Standzeiten entscheidend. Auf der FachPack 2010 zeigte Atlantic Zeiser die integrierte Systemlösung DIGILINE™ Single Product 300 in einer exemplarischen Applikation des

Verpackungsdrucks. Dabei werden 3D-Verpackungen aus unterschiedlichen Materialien wie Karton und Kunststoff bedruckt. Das Exponat steht stellvertretend für zahlreiche standardisierte, direkt verfügbare Systemkonfigurationen für unterschiedliche Anwendungen und unterstreicht die Vielseitigkeit der End-to-End Systemlösungen von Atlantic Zeiser. Die gezeigte Bedruckung von 3D-Verpackungen mit einem horizontal und einem vertikal ausgerichteten Drucker kombiniert höchste Präzision, Qualität und Geschwindigkeit im Druckprozess.

Dieses Beispiel zeigt zudem, dass neben dem Dokumentendruck auch bei der Bedruckung von Produkten der industrielle Digitaldruck mittlerweile vergleichbare Offset-Qualität und hohe Produktionsgeschwindigkeiten bietet. Die DIGILINE™ Single Product 300 arbeitet mit einem digitalen Inkjet-Drucker OMEGA 72i zur vertikalen Bedruckung und einem OMEGA 36 für die horizontale Bedruckung. Die präsentierte

Anwendung zeichnet sich mit einer Auflösung von 720 dpi durch höchste Druckqualität bei Topgeschwindigkeiten von bis zu 60 m/min aus. Dabei lassen sich Informationen ab einer Font-Größe von zwei Punkt darstellen. „DIGILINE™ Single Product ist die erste End-to-End Systemlösung von Atlantic Zeiser, die für den Premium-Verpackungsmarkt konfiguriert ist.

Auf Grundlage des modularen Konzepts und seiner flexiblen Konfigurierbarkeit mit unterschiedlichen Zuführ- und Transportoptionen, Kennzeichnungstechnologien mit Standard- und Sicherheitsfarben, Kontrollkameras und Ausgaboptionen ist DIGILINE™ Single Product zudem die optimale Alternative für all jene Unternehmen, die Komplettlösungen zur Produktverfolgung, Graumarktkontrolle sowie zur Fälschungssicherheit in der Verpackungsbranche suchen“, betont Ralf Hipp, Vice President Digital Printing und Coding Solutions bei Atlantic Zeiser.



RFID und WLAN-Lösungen

„Die positive Stimmung im Wirtschaftsgeschehen war auch auf der soeben zu Ende gegangenen Fachpack/LogIntern in Nürnberg zu spüren. Viele hochqualifizierte Fachbesucher kamen auf unseren Messestand und zeigten vor allem Interesse an konkreten Lösungen im Bereich Rückverfolgbarkeit, Track & Trace und RFID in Verbindung mit unserer Auto-ID und MDE-Software DATAKEY®. Wir danken allen Messebesuchern für Ihr Interesse“, so Johann Tiefenbacher/B&M TRICON Geschäftsführer.

Während der Messe konnte man sich auch über die neuesten RFID- und WLAN-Lösungen von B&M informieren – anbei ein aktuelles Beispiel.

SICHERHEIT & PRODUKTIVITÄT

Beim führenden Büropapierhersteller sorgt seit dem Frühjahr 2010 eine völlig neue WLAN-Infrastruktur für den reibungslosen drahtlosen Datenverkehr.

Die von B&M TRICON® umgesetzte Lösung mit zwei redundanten Wireless Switches sowie 48 Access Ports von Motorola deckt die gesamte Produktionsfläche sowie Büro- und Besprechungsräume ab – eine flächendeckende WLAN-Versorgung nach state-of-the-art Sicherheitsstandards.

Durch die hohe Verbindungsgeschwindigkeit lassen sich datenintensive Ein- und Auslagerungsvorgänge beschleunigen und die Produktivität weiter steigern.

DATENSICHERHEIT

Gerhard Raffetseder, Projektleiter bei Mondi Neusiedler: „Die Herausforderungen beim Ersatz unserer bestehenden WLAN-Lösung waren die Erhöhung der Datensicherheit, die optimale Ausleuchtung unserer Produktions- und Lagerbereiche sowie die Anbindung all unserer mobilen Clients. Diese reichen vom normalen WLAN-Nutzer im Office-Bereich über unser fahrerloses

Transportsystem für Mutterrollen bis hin zu sich schnell durch das Gelände bewegendem Stapler. Letzteren galt unser besonderes Augenmerk. Nach einer intensiven Testphase zu Beginn des Jahres haben wir uns dann für die von B&M TRICON® angebotene Lösung entschieden. Ausschlaggebend da-

für waren das attraktive Preis-Leistungsverhältnis und die positiven Erfahrungen während unserer langjährigen Zusammenarbeit mit B&M TRICON®.“

ANSPRUCHSVOLLE KOMPLETTLÖSUNGEN

Schon vor Jahren wurde bei Mondi Neusiedler von B&M TRICON® eine RFID-Lösung für das Handling von Verpackungsmaterialien umgesetzt, welche sich im 24x7-Betrieb bestens bewährt hat. Das System bietet auf Basis von UHF-passiver Technologie eine lückenlose Verfolgung der Materialien vom Lieferanten über den Wareneingang, die Lagerhaltung bis hin zur Produktion.

Die dabei von RFID-Staplern erfassten Daten wurden von Beginn an über die vorhandene WLAN-In-

frastruktur an die Server übermittelt. Im Zuge eines Folgeprojekts wurde nun die WLAN-Infrastruktur am gesamten Firmengelände modernisiert. Dabei stellte man von einer auf einzelnen Access Points basierenden Lösung auf eine zentral gemanagte Wireless Switch Lösung um.

Im Vorfeld wurde von B&M TRICON® eine umfangreiche Funkausmessung durchgeführt, um Anzahl und Standort der neuen Access Ports optimal festzulegen. Besonders Augenmerk wurde dabei auf eine flächendeckende Ausleuchtung sowie ausreichende Überlappung der einzelnen Funkzellen für den Fehlerfall gelegt.

Als Kernstück der Lösung werden zwei redundante RFS6000 Wireless Switches von Motorola eingesetzt, die in den Serverräumen installiert

sind. Sie stellen in Verbindung mit einer professionellen Planung der Abdeckung einen ausfallsfreien 24x7-Betrieb sicher. Die eigentliche WLAN-Versorgung vor Ort findet mittels AP300 Access Ports statt, die aufgrund der PoE-Funktionalität schnell und einfach installiert werden können.

31

Mehr unter:

www.bm-tricon.com



Personalberatung Dr. Josef Ebner: Starkes Berater-Team

Der renommierte Hohenemser Personalberater Dr. Josef Ebner hat mit DI Martin Giesinger einen dynamischen Partner für sein Unternehmen gewonnen.

„Martin Giesinger ergänzt mit seiner langjährigen Erfahrung in der strategischen und operativen Führung eines angesehenen mittelständischen Industrieunternehmens ideal unser Kompetenz-Portfolio“, betont Dr. Ebner. Die Personalberatung Dr. Josef Ebner bietet seit 25 Jahren maßgeschneiderte Lösungen für Personalsuche, Personalentwicklung sowie Führungskräfte-Coaching an. „Wir verstehen uns als kompetenter Partner der Vorarlberger Wirtschaft. Dabei bringen wir unsere Kenntnis jener speziellen

Rahmenbedingungen ein, die für unsere regional und überregional tätigen Betriebe bedeutsam sind“, betont Dr. Ebner. Mit Martin Giesinger könne man den gestiegenen Arbeitsaufwand bestens bewältigen. Er sei zudem überzeugt, dass sich durch Giesingers Dynamik neue Kunden in Industrie und Handel angesprochen fühlen.

32

DI Martin Giesinger (links) und Dr. Josef Ebner bilden ab sofort gemeinsam das Kernteam der „Personalberatung Dr. Josef Ebner“.



Kartonveredlung Knapp auf der Fachpack

Die Firma Knapp feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Unter diesem Motto stand auch der diesjährige Fachpack Auftritt: 40 Jahre erfolgreich am POS mit Knapp Verpackungen.

Als Neuentwicklung zeigte die Knapp GreenCard, eine Kombination von umweltfreundlicher Blisterkarte aus Karton und Blisterhaube aus biologisch abbaubarer Folie, sowie die Präsentationsalternative Viewpac®, die ebenfalls mit biologisch abbaubarer Folie eine zukunftssträchtige Alternative bietet. „Unser Credo – attraktive Warenpräsentation am POS in Verbindung mit erkennbarer Nachhaltigkeit (FSC, PEFC, PLA-Folie) stellte sich als hochinteressant und zukunftsweisend dar.“ So Ch. Knapp



auch die Einweihung der neuen Produktionshalle. Die neue Produktionshalle mit ca. 500 m² wird das neue Faltschachtel Kompetenz-Center des Unternehmens. **33**

Mehr über das PEFC und FSC ausgezeichnete Unternehmen sehen Sie während der FachPack: Halle 5, Stand 5-406 oder unter: www.knapp-gmbh.de



NEUE PRODUKTIONSHALLE

Am 01. Juli 2010 fand im Rahmen des 40-jährigen Firmenjubiläums

Export- und Gefahrgutverpackung • Outsourcing • Individuelle Verpackungslösungen



Ausgezeichnet verpackt!



... packed with competence – worldwide.

Miniaturisierung und Automatisierung



Ausgewählte Produktinnovationen präsentiert Schreiner ProTech, Spezialist für industrielle Kennzeichnungslösungen und Funktionsbauteile, vom 9. bis 12. November auf der electronica 2010 in München (Halle B1, Stand 668). Zu den Highlights zählen Kennzeichnungslösungen und Druck-Spende-Systeme für besonders kleine Bauteile, Funktionsfolien und Bedienelemente mit gedruckter Elektronik sowie RFID-Label für die Intralogistik. Damit zeigt das Unternehmen innovative Produkte für die aktuellen Trends und Anforderungen in der Elektronikbranche, die zudem die Produktionsprozesse verschlanken.

Mehr unter: www.schreiner-protech.de

Karton jetzt auch bei Aufschnittverpackungen



HK Ruokatalo, einer der größten Lebensmittelhersteller Finnlands, brachte im September sein neues Aufschnittsortiment auf den Markt. Für die Verpackung des Aufschnitts wird nun erstmals Karton verwendet, der wie Milch- und Saftverpackungen recycelt werden kann. Als Material für die neuen Aufschnittverpackungen dient der neue Primeforma-Karton von Stora Enso, der speziell für thermoformbare Lebensmittelverpackungen entwickelt

wurde. Der Karton eignet sich für Verpackungslinien, auf denen bisher Kunststoffverpackungen verwendet wurden.

Mehr unter: www.storaenso.com



Kunststoffband im Vormarsch

Die zwei neuen Akku Handumreifungsgeräte für Kunststoffbänder von Fromm P326 und P327 mit der neuen Lithium-Ionen-Batterie erfreuen sich auch in Österreich eines starken Zuspruchs.

„Sowohl in der Stahlindustrie als auch in der Holzindustrie (die Geräte wurden auch während der Holzmesse in Klagenfurt präsentiert) besticht gerade das P327, mit dem auch breite Bänder verarbeitet werden können (bis 25mm). Die neuen Geräte punkten durch die leichtere Verarbeitbarkeit des Kunststoffbandes und den guten Preis/Leistungsverhältnis“ so Mag. Nico Zaruba von Herman Zaruba Verpackung (Fromm Vertretung in Österreich)

Mehr unter: www.zaruba.eu

Die Kunststoffflasche von A bis Z

Auf der K wird Sidel zahlreiche Innovationen aus seinen F&E Aktivitäten vorstellen, welche sich seit 2007 verdoppelt haben. Die Neuheiten beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Die Konzeption neuer Verpackungen mit innovativem Design und neuen Materialien, erhöhter technischer Leistungsfähigkeit und Recycelfähigkeit

- Blasformen, die mit ihren technologischen Innovationen ein hohes Qualitätsniveau der Verpackungen sicherstellen, schnellere Formatwechsel ermöglichen sowie Wartungsreduzierungen und Hygieneverbesserungen bringen

- Die Entwicklung neuer Blastechnologien, die noch sparsamer im Energieverbrauch sind
- ECO Services, eine Gruppierung von verschiedenen Dienstleistungen, die die Produktivitätsoptimierung von existierenden Verpackungsanlagen zum Ziel haben, indem sie das gesamte Potenzial nutzen und den Energieverbrauch reduzieren.

Mehr unter: www.sidel.com



World Aluminum Aerosol Can Award 2010



Beeindruckendes Dosendesign und „grünere“ Produktionstechnologien standen im Fokus des diesjährigen „World Aluminum Aerosol Can Award“ Wettbewerbs, der von der International Organisation of Aluminum Aerosol Container Manufacturers (AEROBAL) durchgeführt wird.

Die Firma Aerocan gewann den AEROBAL Award in der Kategorie „Auf dem Markt eingeführte Dosen“ für seine Right Guard Dose, die erfolgreiche Marke aus den USA, die nun auch in West- und Osteuropa auf den Markt gebracht wurde. Die Firma Tubex gewann in der Kategorie „Prototypen“ mit seiner „Yes Green Can“.

Mehr unter www.aerobal.org

Labelpapers Etikettenpapiere

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
während der
Brau-Beviale
in Halle 4A/4A-502



LabelPaper
with **IQ**[®]

www.brigl-bergmeister.com

Flexible packagingpapers Flexible Verpackungspapiere

B&B
LABELS AND FLEXPACK
PRINZHORN GROUP

Pharma-Kennzeichnung

Extrem zuverlässig, verschleißfrei und gestochen scharf kennzeichnen – selbst bei kleinsten Schriftgrößen: Laser-aktivierbare Etiketten revolutionieren die Kennzeichnungstechnik nun auch im Pharmabereich, und zwar nicht nur unter Sicherheitsaspekten. Sie tragen auch dazu bei, die meist kostenintensive Bevorratung mit voreingedruckten Etiketten deutlich zu reduzieren

Nach dem sich das Prinzip in anderen Branchen bereits bestens bewährt hat, präsentierte der Selbstklebespezialist HERMA auf der Fachpack erstmals eine speziell auf die Bedürfnisse der Pharmabranche ausgerichtete Laser-Lösung. Das einzigartige, aufeinander abgestimmte System wurde gemeinsam mit KBA-Metronic entwickelt. Es besteht aus laseraktivierbaren Etiketten, einer Etikettiermaschine für die Rundumetikettierung mit integriertem Laser. Weil es keine Verbrauchsmaterialien und Nachjustierung benötigt sowie verschleißfrei arbeitet, vermeidet das Drucksystem Produktionsunterbrechungen.

KEINERLEI UMRÜSTUNG

Aufgrund seiner hohen Zuverlässigkeit ist das System nicht nur ideal geeignet für die nachträgliche Beschriftung etwa mit Chargen- und Lot-Informationen. Sondern es unterstützt Unternehmen dabei, auch komplett auf voreingedruckte Etiketten zu verzichten – alle Informationen können nun „just in time“ gedruckt werden. Und ist das Laser-System mit seinen aufeinander abgestimmten Modulen einmal in Betrieb genommen, ist selbst bei wechselnden Etiketten bzw. Etikettenformaten keinerlei Umrüstung mehr erforderlich.

WISCH- UND KRATZFEST
Die Basis für das System bilden die laseraktivierbaren Etiketten

002 von HERMA. Da sie mit einer speziellen Veredelung ausgerüstet sind, kann der CO₂-Laser K-1000 von KBA-Metronic auf den vorgesehenen Stellen schwarz „schreiben“. Das Schriftbild ist jeweils gestochen scharf, egal ob es sich um Klarschrift, Grafik und/oder Codes handelt. Der Druckbereich beträgt



bis zu 250 x 250 mm. Weil der Laser nicht ablativ arbeitet, entstehen weder verwischbare Spaltprodukte noch wird das Etikett beschädigt. Eine Absaugung ist daher nicht erforderlich. Der erzeugte Eindruck ist wisch- und kratzfest. Erhältlich sind sie als Papieretikett oder laminiert mit OPP-Folie. Seit 2009

hat HERMA bereits eine Reihe von Kundenlösungen auf dieser Basis realisiert, u. a. für Ardex, einen führender Spezialanbieter von bauchemischen Produkten, und den Bodywear-Spezialisten Mey. Die Etiketten sind zudem von dem unabhängigen Institut ISEGA geprüft und können unbedenklich zur

Kennzeichnung von Lebensmittelverpackungen verwendet werden. Die Etikettieranlage HERMA 132 M ist ausgelegt für Rundum-Etikettierungen. Mit ihrem kontinuierlich laufenden Drehstern kann sie bis zu 400 Produkte pro Minute verarbeiten. Für den Einsatz im Pharmabereich ist sie ausgerüstet

mit einem Kamera-Kontrollsystem und einem Abspender für fehlerhafte Etiketten sowie einem Auswurf für fehlerhaft etikettierte Produkte. Herzstück der Anlage ist der Hochleistungs-Etikettierer HERMA 400 mit einem leistungsstarken Servoantrieb.

34

Mehr unter: www.herma.at



IHR SPEZIALIST FÜR MESSE – UND GESCHÄFTSREISEN

ÜBER DIE AUSWAHL EINES GEEIGNETEN MESSEHOTELS, DER BUCHUNG DES GEWÜNSCHTEN FLUGES UND ORGANISATION DES TRANSFERS VOM FLUGHAFEN, BIS HIN ZUR VISUMBESORGUNG FÜR DIE EINREISE NACH Z.B. RUSSLAND UMFASST UNSER SERVICE ALLE LEISTUNGEN RUND UM IHRE GESCHÄFTSREISE. FRAGEN SIE UNS NACH UNSEREN REISEANGEBOTEN, Z.B. ZUR INTERPLASTICA 2011 IN MOSKAU. SIE ERHALTEN UMGEHEND EIN AUF IHRE WÜNSCHE ZUGESCHNITTENES REISEANGEBOT ZU GARANTIERTE PREISEN.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE PERSÖNLICHE REISEANFRAGE.

TRAVEX BUSINESS TRAVEL GMBH, LÜBECKER STRASSE 128, D-22087 HAMBURG

TEL.: +49(0)40-23524-344 E-MAIL: FLEISCHFRESSER@TRAVEX-BUSINESS.DE

WWW.TRAVEX-BUSINESS.DE

K 2010 Düsseldorf hisst die Fahnen

Auf der K 2010 der weltgrößten Messe für Kunststoff und Kautschuk präsentieren vom 27. Oktober bis 3. November rund 3.100 Aussteller aus 57 Ländern in den 19 ausgebauten Düsseldorfer Messehallen ihre Innovationen und Weiterentwicklungen rund um Kunststoffe.

Für die Anwendersparten aus dem Fahrzeugbau, der Verpackung, Elektrotechnik, Elektronik und Kommunikation, dem Bauwesen, der Medizintechnik sowie der Luft- und Raumfahrt ist die K 2010 Düsseldorf eine wichtige Kontakt- und Geschäftsplattform. Insgesamt werden weit über 200.000 Fachbesucher von allen Kontinenten erwartet. Schon während des Aufbaus konnten Einblicke in das Gebotene erhascht werden – so eine der größten und schwersten Maschinen der K 2010 in Düsseldorf: die 2K-Spritzgießmaschine der niederländischen Firma Stork Plastics Machinery. Sie wiegt insgesamt 133 Tonnen, hat eine Breite von vier Metern und eine Gesamtlänge von 14,7 Meter.

Allein das schwerste Teil der Maschine, die Schließeinheit, wiegt knapp 100 Tonnen, ist 6,80 Meter lang, knapp vier Meter breit und 3,20 Meter hoch. Auch der eingesetzte Schwertransporter erreicht mit einer Länge von 26,5 Metern und seinen elf Achsen à acht Reifen Mega-Dimensionen. Vor Ort haben vier Autokräne die Schließeinheit vom Tieflader auf den Hallenboden geliftet. Die beiden anderen Teile – die sogenannten Spritzeinheiten – wurden direkt im Anschluss in Halle 13 transportiert.

Einige Eckdaten

Bis zum Messestart werden rund 3.000 Lkw's – darunter 31 Schwertransporter – Maschinen und Messestände nach Düsseldorf bringen. Es mussten allein für die Stromversorgung der Aussteller 7.000 Stromanschlüsse installiert und 175 Kilometer Kabel in den verschiedensten Größen verlegt werden. Mit 70 Megawatt entspricht die Gesamtleistung während der achttägigen Messe in etwa der Leistung von 1,2 Millionen Glühbirnen mit 60 Watt.

Vision in Polymers

Die Präsentationen der Hersteller von Maschinen und Anlagen, der Rohstoffherzeuger und der Kunststoffverarbeiter werden in diesem Jahr ergänzt von einer Sonderschau unter dem Titel „Visions in Polymers“. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Lebensbereichen wird aufgezeigt, welche Entwicklungstrends auszumachen sind und welche Innovationen die Industrie vorbereitet. Besondere Berücksichtigung werden auch hier die Themen Energieeffizienz und Ressourcenschonung finden.

35

Mehr unter: www.k-online.de



INTERPLASTICA 2011



14. Internationale Fachausstellung Kunststoffe und Kautschuk

25.–28. Januar 2011
Moskau/Russland

**Messegelände EXPOCENTRE
in Krasnaja Presnja**

www.interplastica.de

Kontakt in Österreich:
Gesell GmbH & Co. KG
Sieveringer Str. 153
1190 Wien
Österreich
Tel. +43/1/320-5037
Fax +43/1/320-6344
office@gesell.com
www.gesell.com

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 10 10 06
40001 Düsseldorf
Deutschland
Frau Ayfer Kurt
Tel. +49/211/45 60-77 68
Fax +49/211/45 60-77 40
KurtA@messe-duesseldorf.de
www.messe-duesseldorf.de


**Messe
Düsseldorf**

Deutscher Verpackungspreis

Am Tag vor der FachPack in Nürnberg ist der deutsche Verpackungspreis feierlich verliehen worden. Unter dem Motto „Pack die Zukunft!“ prämierte das Deutsche Verpackungsinstitut (dvi) in diesem Jahr 22 neue Entwicklungen in 7 Kategorien. Ausgezeichnet wurden innovative und funktionale Lösungen von Designern, Entwicklern und Herstellern, die richtungsweisende Zeichen für die Zukunft des Verpackungsmarkts setzen. Der Branchen-Oscar wird seit 47 Jahren vergeben und qualifiziert die Teilnehmer für den globalen Contest, den WorldStar.

Mehr als 400 Gästen warteten im Kongresszentrum der NürnbergMesse gespannt auf das Gesamtvotum der Jury. Horst Förther, Bürgermeister der Stadt Nürnberg, eröffnete den fest-

lichen Abend und unterstrich die wirtschaftliche Bedeutung der Verpackungsindustrie. Anschließend übergaben der Bürgermeister und Burkhard Lingenberg, die begehrte Trophäe an die Gewinner des 33. Deutschen Verpackungswettbewerbs. Mit den prämierten Innovationen entwickelt die Branche wieder neue Initiativen, generiert Mehrwert auf allen Marktebenen und gewinnt international an Dynamik. Unter den Gewinnern sind auch österreichische Firmen.

Die Gewinner des Deutschen Verpackungspreises 2010 stammen aus

allen Branchen und Disziplinen rund um das Thema Verpackung. Sie arbeiten in der Food-, Kosmetik- und Pharmaindustrie, als Packstoff- und Packmittelhersteller, Markenartikler, Designer und in Agenturen. Die insgesamt 22 Auszeichnungen werden in allen 7 Kategorien vergeben: 7 Preise für Verkaufsverpackungen, 4 für Transportverpackungen, 2 Design, Ausstattung und Veredlung, 2 für Display- und Promotion, 4 Prototypen, 1 für Maschinentechnik sowie 2 Nachwuchspreise. KOMPACK gratuliert an dieser Stelle allen Preisträgern.

In der Kategorie „Verkaufsverpackungen“ wurden 17 Verpackungen nominiert und 7 Preise vergeben.

Der Deutsche Verpackungspreis 2010 geht an ...



1 10 l Eimer mit KlickSafe Verschluss
Einsender: IMPRESS GmbH & Co. oHG, Seesen
Gestalter: Rostislav Kobzar & Sergey Denison
Hersteller: IMPRESS GmbH & Co. oHG, Seesen
Verwender: Tingere, Moscow



2 CuliDish
Einsender: Wiezoplast AWZ b.v., Oss
Gestalter: Shieltronics Netherlands
Hersteller: Wiezoplast AWZ b.v.
Verwender: Teller-Großkunden, Fertigenü-Hersteller, Einzelhandel Fleischwaren



5 Babynahrungsverpackung des 21. Jahrhunderts
Einsender: Floeter Flexibles GmbH an ampac Company, Eberdingen
Gestalter: Floeter Flexibles GmbH an ampac Company
Hersteller: Floeter Flexibles GmbH an ampac Company
Verwender: Sprout Baby Foods (USA)



4 OVAL VODKA
Einsender: Stölzle Glass Group, Köflach
Gestalter: Oval GmbH
Hersteller: Stölzle Czeszochowa Sp. z o.o.
Verwender: Oval GmbH



5 Verschlussstopfen für Glasröhrchen
Einsender: Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG, Bielefeld
Gestalter: HBK Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
Hersteller: Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG



6 5L Spouted Pouch
Einsender: Floeter Flexibles GmbH an ampac Company, Eberdingen
Gestalter: Floeter Flexibles GmbH an ampac Company
Hersteller: Floeter Flexibles GmbH an ampac Company
Verwender: Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH, Winnenden



7 Aluminiumflasche Fusion
Einsender: Rexam Beverage Can Deutschland GmbH, Berlin
Gestalter: Claus Koch TM, Claus Koch GmbH, Hamburg
Hersteller: Rexam Beverage Can Deutschland GmbH
Verwender: nutribeau AG

In der Kategorie "Transportverpackungen" wurden 7 Verpackungen
nominiert und 4 Preise vergeben.
Der Deutsche Verpackungspreis 2010 geht an ...



1



2

1 Systemverpackung für unterschiedliche BMW-Federbein-Typen

Einsender: Duropack Wellpappe Ansbach GmbH, Ansbach

Gestalter: Duropack Wellpappe Ansbach GmbH

Hersteller: Duropack Wellpappe Ansbach GmbH

Verwender: BMW Group

2 API Model

Einsender: Model AG, Weinfelden

Gestalter: Clemens Lembe

Hersteller: Model AG

Verwender: K. Schuler, Imkereiarartikel



3



4

3 FlipBox AL – Prototyp

Einsender: Overath GmbH, Lohmar

Gestalter: Udo Overath, Andreas Baier

Hersteller: Overath GmbH

4 ProTec - integrierte Auffangwanne (nach DIBt) für Gefahrgüter

Einsender: Ecolab Europe GmbH, Wallisellen (Schweiz)

Gestalter: Dirk Kullwitz, Roman Köppel, Sarah Beyer

Hersteller: Ecolab Europe GmbH

Verwender: Reinigungsprodukte für die Industrie (Krankenhaus, Kantinen etc.)



easyFairs®

**VERPACKUNG
Austria**

FACHMESSE FÜR DIE VERPACKUNGSINDUSTRIE

easyFairs®

**LOGISTIK & SERVICE
Austria**

FACHMESSE FÜR LOGISTIK- UND TRANSPORTLÖSUNGEN

20.–21. September 2011, Messe Wien

**Investieren Sie
besser in Geschäfte –
nicht ins Image**



Registrieren Sie sich noch heute für den kostenlosen
Messebesuch unter www.easyFairs.com/austria

EINFACH GESCHÄFTE MACHEN!

In der Kategorie "Display- und Promotionverpackungen" wurden 5 Verpackungen nominiert und 2 Preise vergeben.
Der Deutsche Verpackungspreis 2010 geht an ...



1 Verkaufsdisplay 'Listerine-Flasche'
Einsender: Gissler & Pass GmbH, Jülich
Gestalter: Gissler & Pass GmbH
Hersteller: Gissler & Pass GmbH
Verwender: Johnson & Johnson GmbH

2 Magic Corner – "Shelf und Display Ready Packaging Lösungen"
Einsender: SCA Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG, Fulda
Gestalter: SCA Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG
Hersteller: SCA Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG
Verwender: Mars Viersen

In der Kategorie "Design, Ausstattungen und Veredlungen" wurden 3 Verpackungen nominiert und 2 Preise vergeben.
Der Deutsche Verpackungspreis 2010 geht an ...



1 tesa StretchSeal 64017 Etikett
Einsender: tesa scribos GmbH, Hamburg
Gestalter: tesa SE
Hersteller: tesa SE
Verwender: Verwender von Mehrweggebinden und Verkaufsverpackungen

2 PerfectBody, Tube
Einsender: RAKO ETIKETTEN GmbH & Co. KG, Witzhave
Gestalter: RAKO ETIKETTEN GmbH & Co. KG
Hersteller: RAKO ETIKETTEN GmbH & Co. KG
Verwender: Bereich Kosmetik

In der Kategorie "Prototypen" wurden 8 Verpackungen nominiert und 4 Preise vergeben.
Der Deutsche Verpackungspreis 2010 geht an ...



1 Wine-Star
Einsender: SCA Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG, Fulda
Gestalter: SCA Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG
Hersteller: SCA Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG

2 CEholo
Einsender: Carl Edelmann GmbH, Heidenheim
Hersteller: Carl Edelmann GmbH



3 Amcor Flexidity® - A flexible rigid pouch
Einsender: Amcor Flexibles Europe & Americas, Zürich
Hersteller: Amcor Flexibles Europe & Americas

4 Gesleevter Pokalbecher "Air-Foot-Pokal"
Einsender: Serviva GmbH, Berlin
Gestalter: Michael Mühlbauer
Verwender: Molkereien und Konsumenten von Joghurt

In der Kategorie "Nachwuchspreis" wurden 5 Verpackungen
nominiert und 2 Preise vergeben.
Der Deutsche Verpackungspreis 2010 geht an ...



1 Die Salbe auf dem Stäbchen (APPSTICK)
Einsender: Claudia Hauser, Hochschule für Technik
und Wirtschaft, Berlin
Gestalter: Claudia Hauser, HTW Berlin

2 flatBAG – Verkaufsverpackung
Einsender: Marita Müller, Hochschule für Technik
und Wirtschaft, Berlin
Gestalter: Marita Müller, HTW Berlin

In der Kategorie "Maschinentechnik" wurden
3 Konzepte nominiert und 1 Preis vergeben.
Der Deutsche Verpackungspreis 2010 geht an ...

MiniBlue II™ Schmelzklebstoff-Auftragskopf
Einsender: Nordson Deutschland GmbH, Erkrath
Entwickler: Nordson Corporation
Hersteller: Nordson Corporation
Verwender: Packaging Industry



36

22./25. NOV. 2010
PARIS NORD VILLEPINTE
FRANKREICH

Internationale Verpackungsmesse



*INTELLIGENTES VERPACKEN !

Wenn Innovationen jede Produktionsstufe intelligent optimieren – für eine funktionellere, sicherere und verführerischere Verpackung... und zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung.

Kommen und finden Sie die dynamischsten Lieferanten und die überzeugendsten Konzepte Ihres Marktes. Verleihen Sie Ihrer Einzigartigkeit Ausdruck!

EMBALLAGE 2010 bietet Ihnen das reiche Angebot einer Mehrbranchenmesse und die Präzision von Spezialmessen, all' das anhand neuer in Szene gesetzter Ausstellungsforen, fachspezifischer Sonderflächen, Konferenzen und erstmalig präsentierter Vorführungen.



Weitere Informationen? Ihre elektronische Eintrittskarte auf
www.emballageweb.com - Code : XKOMPACK

COMEXPOSUM - EMBALLAGE 2010 – Tel. : +33 (0) 1 76 77 12 80 – stephanie.dryander@comexposium.com



HELD
TOGETHER WITH
MANUTENTION
EQUIPEMENTS & SYSTÈMES

Eröffnung bei KNAPP

Die steirische KNAPP AG, weltweit führender Anbieter für ganzheitliche Intralogistiklösungen und schlüsselfertige Systeme im Bereich Lagerautomation und Lagerlogistik-Software setzt Maßstäbe - nicht nur als Technologieführer, sondern auch architektonisch. Mit der Errichtung der Konzern- und Entwicklungszentrale in Hart bei Graz bündelt das Unternehmen seine Software-Kompetenzen am Standort in Hart bei Graz.

Aufgrund der starken Nachfrage und dem erfolgreichen Wachstum im Softwarebereich baut KNAPP ihre Softwarekapazitäten weiter aus. Bis Ende des Jahres werden mehr als 500 Software-Ingenieure bei KNAPP tätig sein. Mit mehr als 1.200 aktiven Systemen und durchschnittlich mehr als einer neuen Inbetriebnahme pro Woche

ist KNAPP der führende Logistik-Software Anbieter. KiSoft (KNAPP integrated Software) deckt alle Anforderungen zur Lagerverwaltung und -steuerung mittels skalierbaren Standardfunktionalitäten optimal ab. Aufgrund der jahrelangen Erfahrung und des Branchen Know-How, besonders in der Pharma-, Handels- und Textilbranche, profitieren



Kunden heute von Best-Practice Prozessen. Bei KNAPP erhalten Kunden von kleinen, manuellen Lagern bis hin zu vollautomatisierten High Performance Lagern alles aus einer Hand. Jedes Jahr werden mehr als drei Millionen Euro in die Weiterentwicklung der KNAPP Softwarelösungen investiert.

AG zur Umwelt. Zahlreiche Kommunikationsmöbel in Kontrastfarben sorgen für Abwechslung: Zum Beispiel der Wingchair, ein kopfseitig abgeschirmter Sessel, der Ruhe für Telefonate bietet oder die Arena für Präsentationen und Besprechungen in kleinen Gruppen, die mit Infrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik ausgestattet ist.

BEKENNTNIS ZUM STANDORT

Das an der Straßenseite mit einer durchgehenden Glasfassade versehene Gebäude ist die neue Visitenkarte des Unternehmens und stellt ein klares Bekenntnis zum Standort Österreich dar. In der Fassade spiegeln sich die Wolken und die Landschaft von Hart bei Graz, dadurch entsteht ein besonderer Kontrast - Land/Landschaft gegenüber High-Tech/Innovation. Das Gebäude hat Symbolkraft, es steht für den konsequenten Expansionskurs der KNAPP AG auch im Jahr der Finanzkrise. Der Spatenstich erfolgte im Herbst 2008.

Mit strategischer Weitsicht und auch einer Portion Mut wurden die notwendigen Voraussetzungen für das weitere Wachstum der Gruppe geschaffen. „Das feste Vertrauen in die Kraft des Unternehmens und in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestärkten uns, dieses Projekt auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten durchzuziehen“ betont Eduard Wünscher, CEO der KNAPP AG, sichtlich stolz.

Das Gebäude ist mit modernster Gebäudetechnik ausgestattet und ist dank seiner zukunftsorientierten Planung und Ausführung höchst energieeffizient und umweltbewusst - ein wesentlicher Beitrag der KNAPP

KUNST

Medienkünstler Kriesche setzt Lagerlogistik in Szene. Im Erdgeschoss des Gebäudes setzt der Medienkünstler Univ. Prof. Mag. Richard Kriesche KNAPP und die Welt der Lagerlogistik künstlerisch in Szene. Emotionen werden geweckt: Besucher erleben im KNAPP MOVIE, eine 270° Projektion, die Größe und Dynamik von KNAPP Anlagen. Die Welt der Lagerlogistik wird dadurch erlebbar. Auch die Gestaltung der Glasfront und der Datamatrix-Art Works sind seine Werke.

KNAPP

Die steirische KNAPP AG ist einer der weltweit führenden Anbieter für ganzheitliche Intralogistiklösungen und schlüsselfertige Systeme im Bereich Lagerlogistik und Lagerlogistik-Software.

Das Produktportfolio reicht von der kundenspezifischen Adaptierung patentierter Logistikkomponenten für Lager- und Automationsprojekte über maßgeschneiderte Systeme für Großkunden, die allen Ansprüchen effizienter Logistiklösungen gerecht werden, bis zu Service und Wartung bereits installierter Anlagen.

Mehr unter: www.knapp.com



DRUCKWERK KREMS ETIKETTEN + regional genial



- ▶ Selbstklebeetiketten auf Rolle und Bogen
- ▶ Leimetiketten mit und ohne Veredelung
- ▶ Folder, Flyer, Geschäftsdrucksorten, Plakate
- ▶ Magazine, Broschüren, Prospekte, Verpackung
- ▶ Digitaldruck, Mailings, Personalisierung
- ▶ Grafik & Design, Bildbearbeitung
- ▶ Bücher, Verlag

A-3504 Krems-Stein • Karl Eybl-Gasse 1
Telefon 02732/85 4 22 - 71 • Fax 02732/85 4 22 - 79
verkauf@druckwerkcrems.at • www.druckwerkcrems.at

Total in(line): MAN Roland 708 PLV

Bei der Offsetdruckerei ist die neue MAN Roland 708PLV in Betrieb gegangen. Die neue Maschine druckt in einem Bogendurchlauf wahlweise acht Farben auf der Vorderseite oder die Vorderseite in sieben und die Rückseite in einer Farbe(n). Das spart Zeit und Kosten. Die Farbwerke der neuen Maschinengeneration sorgen für konstanten Farbauftrag und geringen Farbverbrauch über die gesamte Auflagenhöhe.

Johannes Knapp, CTO, sagt: „Zum doppelseitigen Bedrucken erreichen wir mit dem Quick Change Paket, dem Color Pilot oder dem Eagle-Eye Inline Inspector ein neues, bis dato einzigartiges und hohes Qualitäts-Level für unsere Kunden.“

ÖKONOMISCH & ÖKOLOGISCH GEDRUCKT

Das effiziente Quick-Change-Paket reduziert die Rüstzeiten der Druckmaschine. Perfekt ergänzt durch AUPASYS, das vollautomatische Material-Versorgungssystem. Es liefert einen non-stop Palettenwechsel ohne zusätzliche Makulatur oder Zeitverlust. Ideal für Großauflagen im Bogenformat 76 x 104 cm.

„Die Reaktionsschnelligkeit im Rüstprozess ist enorm,“ ergänzt Johannes Knapp. Das verleiht der MAN Roland 708 PLV das Prädikat „Ökonomisch & Ökologisch wertvoll!“. Ganz im Sinn der Offsetdruckerei Schwarzach.

UMWELTFREUNDLICH DRUCKEN

Die neueste Farbmess- und Regeltechnik optimiert die Qualität im Druckprozess. Die MAN

kühlgerät der neuesten Generation erlaubt, dass Isopropylalkohol-reduziert bzw. Isopropylalkohol-frei gedruckt wird.

EAGLE EYE

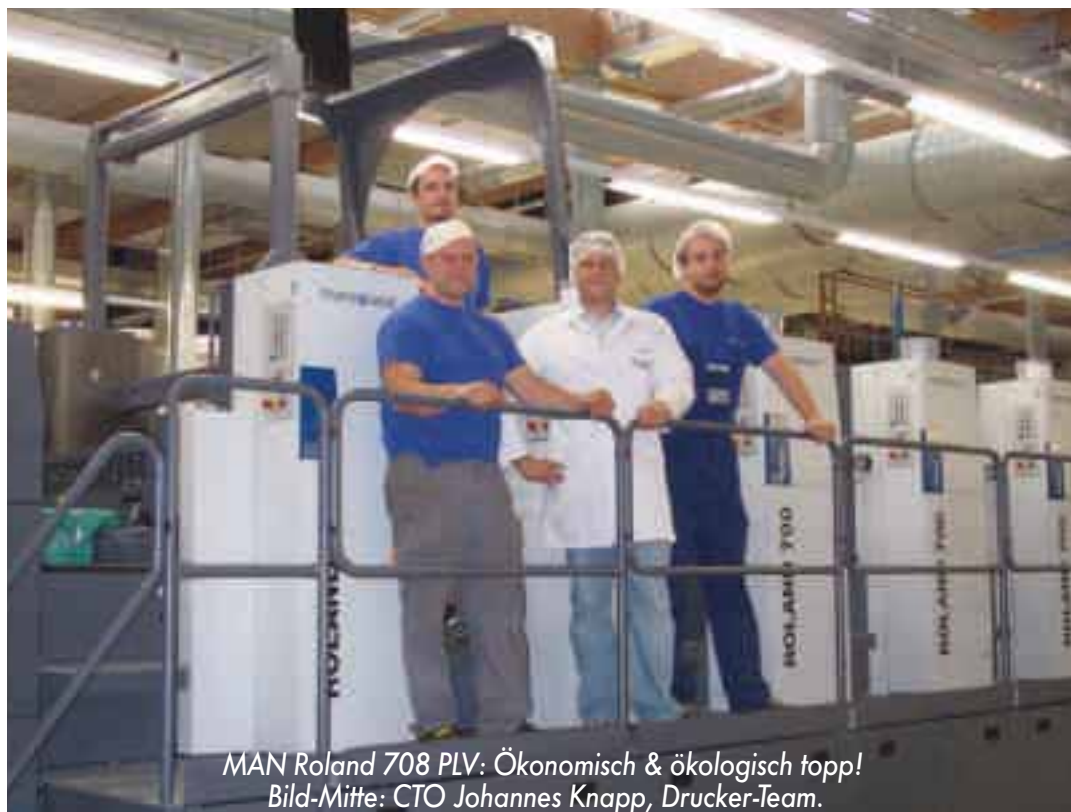
Das Bogen-Inspektions-System der Superlative, erkennt vollautomatisch Störungen am Druckbild wie Schmierer, Knicke, Kratzer oder andere Fehler im Bedruckstoff.

Inline-Inspector Eagle Eye liefert eine Fehlererkennung ab einem Durchmesser von 0,6 mm Stör-Element. Dabei erfasst eine über dem letzten Druckwerk installierte Videokamera, abgestimmt auf den Referenzbogen, fehlerhafte Druckbögen. Störungen am Druckbild werden sofort am Leitstand-Bildschirm angezeigt, das den Drucker in Sekundenschnelle zum Handeln aufruft.

Umgehend kann er die notwendigen Einstellungen für den weiteren Bogenablauf vornehmen. Die Kunden der Offsetdruckerei Schwarzach können einmal mehr eine einwandfreie Druckqualität erwarten.

38

Mehr unter: www.offset.at



MAN Roland 708 PLV: Ökonomisch & ökologisch topp!
Bild-Mitte: CTO Johannes Knapp, Drucker-Team.

WEGWEISEND IN DER ENTWICKLUNG UND HERSTELLUNG ZUVERLÄSSIGER BARCODE-DRUCKER



PRODUKTMERKMALE:

- ▶ Einfache Handhabung
- ▶ Robuste Bauweise
- ▶ 24 Mo. Gerätegarantie

PRODUKTPALETTE:

- ▶ Thermodirekt-Etikettendrucker
- ▶ Thermotransfer-Etikettendrucker
- ▶ Zubehör:
 - Scanner
 - Keyboard
 - Etikettensoftware
 - Folie



TSC Auto ID Technology EMEA GmbH
Georg-Wimmer-Ring 25 · 85604 Zorneding
Tel. +49 (0) 8106 37979-00 · Fax -05
www.tscprinters.com · info@tsceu.com

Value · Performance · Support



Neue Serie Xeikon 3000

Xeikon kündigt den Ausbau seiner erfolgreichen Familie digitaler Etikettendruckmaschinen auf vier Modelle an, die ab sofort unter dem Namen Xeikon 3000 Serie vermarktet werden. Damit hat Xeikon die derzeit größte Produktreihe digitaler Etikettendruckmaschinen im Angebot. Zur Serie gehören ein komplett neues Modell, die Xeikon 3050, sowie eine überarbeitete Version des Originalmodells Xeikon 3000, die Xeikon 3030.

Die neue Xeikon 3030, die als Einsteigermodell konzipiert wurde, wurde weltweit auf der Labelexpo vorgestellt, wo auch das erst kürzlich angekündigte Top-Modell der Serie, die Xeikon 3500, zum ersten Mal in Nordamerika zu sehen war. „Seit der Vorstellung der Xeikon 3000 auf der Labelexpo Americas 2008 und der Xeikon 3300 auf der drupa 2008 haben sich unsere Umsätze im Etikettenmarkt trotz der wirtschaftlichen Talfahrt deutlich erhöht“, sagt Filip Weymans, Business Development Manager Labels & Packaging bei Xeikon. „Etikettenanwendungen sind eine ideale Möglichkeit, um sich die Flexibilität unserer Technik zunutze zu machen. Mit unseren preisgekrönten Druckmaschinen – vom Einsteigermodell Xeikon 3030 bis hin zur produktivsten digitalen Etikettendruckmaschine auf dem Markt, der Xeikon 3500 – können wir auf die stärkste und breiteste Produktfamilie der gesamten Branche verweisen.“

Die vier Druckmaschinen, die allesamt dieselbe Druckqualität bieten, lassen sich in zwei Gruppen mit jeweils unterschiedlichen maximalen Bahnenbreiten aufteilen: Druckmaschinen mit 330 mm und Druckmaschinen mit 516 mm, die beide sowohl als Einsteigermodell als auch als Modell für höhere Produktivitätsansprüche zu haben sind. Die Einsteigermodelle können oh-

ne Einbußen bei der Druckqualität vor Ort beim Kunden auf Versionen mit höheren Spezifikationen (breitere Druckbreite/höhere Druckgeschwindigkeit) aufgerüstet werden, wenn sich das Geschäft des Kunden entsprechend entwickelt.

FOLIE UND KARTON

Alle Modelle können auf einer unerreicht großen Vielfalt von Substraten ohne Vorabbeschichtung drucken – von verschiedenen selbstklebenden Materialien, wie coextrudierten Folien, Polypropylen,

PVC und PET, über Karton und Papier mit einem Gewicht von 40 g/m² bis 350 g/m² bis hin zu durchsichtigen und blickdichten Folien. Alle

Druckmaschinen der Xeikon 3000 Serie sind auf dem neuesten Stand der Technik und arbeiten mit der Xeikon-eigenen LED-Toner-Print-Engine. Dank des Vollrotationsdrucks mit variablen Abschnittslängen wird sichergestellt, dass die Druckgeschwindigkeit weder von der Etikettengröße noch von der Anzahl der verwendeten Farben abhängt.

Bei den Druckmaschinen der Xeikon 3000 Serie kommt das digitale Xeikon-Front-End X-800 zum Einsatz. Das auf offenen Standards basierende X-800 kann in jede Produktionsumgebung integriert werden, und sein modularer Aufbau ermöglicht es den Benutzern, die verschiedenen Aspekte der Produktion mit maximaler

E f -



fizienz zu verwalten. Ausgestattet mit der neuen Adobe PDF Print Engine, bietet diese nächste

Generation von PDF-nativen RIPs eine noch größere Zuverlässigkeit, und Kontinuität und Zuverlässigkeit von der Anwendung bis hin zur Ausgabe. Außerdem unterstützt sie die neuesten Transparenzeffekte.

LEBENSMITTELECHTE TONER

Bei der Xeikon 3000 Serie kommt der neue QA-I-Toner zum Einsatz, der alle geltenden FDA-Richtlinien für den indirekten Kontakt mit Lebensmitteln bei Zimmertemperatur und weniger strengen Bedingungen sowie für den direkten Kontakt mit Lebensmitteln bei trockenen Lebensmittelsubstanzen erfüllt, die unter denselben Bedingungen kein Oberflächenöl oder -fett enthalten.

Dies wurde nach entsprechenden Untersuchungen durch die international anerkannte und mit der entsprechenden wissenschaftlichen Expertise ausgestattete Anwaltskanzlei Keller & Heckmann auf der Grundlage der sehr genauen Zusammensetzung des Xeikon-Tonermaterials bestätigt. Andere Drucktechnologien, die mit UV-härtenden Druckfarben oder Flüssigfarben auf Lösungsmittelbasis arbeiten, entsprechen nicht immer den Richtlinien der FDA.

Diese enthalten Bestandteile mit einem geringen Molekulargewicht, bei denen die Wahrscheinlichkeit größer ist, dass sie durch die Substrate wandern, bzw. die zu Absetzungserscheinungen führen, wenn die Farbschicht mit der Innenseite des Verpackungsmaterials in Berührung kommt. QA-I-Toner können darüber hinaus mit einer sehr hohen Lichtechtheit aufwarten, was durch unabhängige Prüflabore bestätigt wurde.

39

Mehr unter: www.xeikon.com oder unter www.punchgraphics.com

interpack

PROCESSES AND PACKAGING

Düsseldorf, Germany
12-18 May 2011
www.interpack.com

KOMPACT möchte seine Leser darauf hinweisen, die Flüge und Hotels zur „interpack“ schon jetzt zu buchen - während der Messe findet zeitgleich der Song-Contest statt!

Komfortabel & Sinnlich

Zu den gezeigten Produkten bei der BrauBevale in Nürnberg werden beim Spezialisten für Etiketten- und flexible Verpackungspapiere - Brigl&Bergmeister Niklakett Premium Fashion und Niklakett Brilliant gehören.



Niklakett Premium Fashion ist ein hochglänzendes geprägtes Etikettenpapier mit hoher Nass- und Laugenfestigkeit, welches gut geeignet für den Einsatz von metallenen Druckfarben ist. Wie das Ausgangsmaterial für diese Sorte in hochglänzender Ausführung, so ist auch diese geprägte Version eines der besten Etikettenpapiere, wenn es um hochwertige Druckansprüche und hohe Etikettieranforderungen geht.

Dabei ist Niklakett Premium Fashion das Papier für den Offsetdrucker. Er hat seine Freude damit, wenn es um vielfarbige Anwendungen geht und bestechende Farbbrillanz gewünscht wird. Natürlich lässt sich Niklakett Premium Fashion hervorragend stanzen und auch bei hohen Geschwindigkeiten etikettieren. Im Griff unterscheidet sich Niklakett Medium Fashion vom glatten und hochglänzenden Ausgangsmaterial.

STUKTURIERTE OBERFLÄCHE

Die strukturierte Oberfläche, die das Auge bei der Betrachtung etwas länger verweilen lässt, strahlt eine ausgewogene Ruhe aus, die durch

den Tastsinn eine Bestätigung findet. Marketingspezialisten nutzen diesen Vorteil beim vorwiegenden Einsatz im Getränkebereich, damit besonders auch beim Gebrauch des Produktes die haptischen Eigenschaften positiv wahrgenommen werden.

BRILLIANT

Niklakett Brilliant verarbeitet mit den modernsten Techniken heutiger Druckverfahren, eignet sich hervorragend für Dosen und Gläseretikettierung und auch für flexible Verpackungen. Dabei gibt die Klimastabilität auch bei widrigen Verarbeitungsbedingungen eine hohe Sicherheit.

Der Einsatz dieses Papiers garantiert dem Marketer Aufmerksamkeit für seine Produkte. Besondere Produkte brauchen einen ganz speziellen Auftritt. Der hohe Glanz und die hohe Glätte des Etikettenmaterials heben das Produkt von seiner Umgebung ab. Eben ein Performer. Am Ende steht immer eine perfekte Einheit aus Produkt und Auftritt.

40

Mehr während der BrauBevale in Halle 4A/Stand 4A-502 oder vorab unter www.brigl-bergmeister.com

BÖSMÜLLER
KLEBT EUCHE EINE

Verpackung die hält.

Print Kompetenz die überzeugt.

PRINT COMPETENCE CENTER WIEN
Obere Augartenstraße 32, A-1020 Wien
T: +43/1/214 70 07 0
F: +43/1/214 70 08 22 ext. 33

DRUCKWERK STOCKAL
Josef Sandhofer-Größe 3, A-2008 Reichart
T: +43/2266/481 80 0
F: +43/2266/481 80 33

www.boesmueller.at

Borealis BorLite™

Borealis, ein führender Anbieter innovativer Lösungen im Bereich Basischemikalien und Kunststoffe, verschafft Verarbeitern flexibler Verpackungen zusätzliche Wettbewerbsvorteile bei Effizienz, Umwelt- und Produktperformance mit der neuen BorLite™ Linear-Polyethylen-Serie mit niedriger Dichte (LLDPE). BorLite setzt neue Maßstäbe bei MDO (Machine Direction Orientation) - Folien.

Die neue Serie wurde auf Grundlage von Borealis' Borstar® Bimodal-LLD-Technologie entwickelt und erzielt mit der MDO-Verarbeitungstechnologie optimale Folieneigenschaften und höchste Produktionseffizienz.

BorLite überzeugt mit verringerter Foliendicke, hoher Schlagzähigkeit, hoher Durchstoßfestigkeit und guter Zerreißfestigkeit in Maschinenrichtung. Außerdem werden die Betriebskosten minimiert sowie die CO₂-Emissionen und der Energieverbrauch reduziert. Weiters sorgt BorLite für einen störungsfreien und reibungslosen Ablauf des MDO-Prozesses und bietet die nötige Flexibilität, um Folieneigenschaften je nach Bedarf anzupassen.

Die BorLite-Serie umfasst drei Typen, um den Ansprüchen unterschiedlicher Anwendungsgebiete gerecht zu werden: BorLite OPE792, BorLite OPE795 und BorLite OPE797. Tests mit Transportsäcken für schwere Lasten (Heavy Duty Shipping Sacks, HDSS) bestätigen das außerordentliche Po-

tenzial der BorLite/MDO-Kombination. An HDSS-Folien werden hohe Leistungsansprüche gestellt, und die Branche sieht sich mit hohen Betriebskosten konfrontiert. Daher geht der Trend in Richtung dünnerer und leistungsfähigerer Folien, für die weniger Material benötigt wird, wodurch Kosten gespart werden. Im Vergleich zu derzeit verfügbaren Kunststoffen bieten BorLite und MDO dem HDSS-Markt eine gleichwertige bzw. höhere Folieneigenschaften, Verbesserungen im Verpackungsprozess, außerordentliche Materialreduktionen sowie damit verbundene Kosten- und Umweltvorteile. Folgende Verbesserungen wurden erzielt:

- Verringerung der Foliendicke um 38% von 130 µm auf 80 µm
- Steigerung der Schlagzähigkeit um 50%
- höhere Maschinengeschwindigkeit von bis zu 2000 Säcken/Stunde
- Hohe Ladungssicherheit während Transport und Lagerung



- Reduktion der Stückkosten/Sack
- Gewichtsreduktion um 37%
- Energieeinsparung um 8% pro Herstellung eines 25kg-Sacks
- Emissionsreduktion von 130 Tonnen pro 1000 Tonnen verpackte Waren

Neben HDSS Anwendungen sieht Borealis für MDO BorLite Folien ein großes Potential im Bereich Nahrungsmittel- und Industrieverpackungen wie zum Beispiel für Etiketten, Banderolen oder Verpackungen für frische Lebensmittel. Die Einführung von BorLite ist Teil der Borealis-Strategie zur Entwicklung fortschrittlicher MDO-Verpackungslösungen. Die maßgeschneiderten BorLite-Produkte komplettieren die breite Borealis

Polyolefin-Produktpalette für fortschrittliche Verpackungen.

Das Know-how für die MDO-Anwendungsentwicklung stammt vor allem von der MDO-Anlage im Industriemaßstab im Borealis Innovation Headquarters in Linz, Österreich. Darüber hinaus bekommen die Kunden Zugang zu Kosten-Nutzen-Analysen, um Investitionsmöglichkeiten aufzuzeigen, die Projektrisikobewertung zu erleichtern und

Scale-up-Support zu bieten. „Wir haben erkannt, dass die MDO-Verarbeitungstechnologie zusammen mit unserer Borstar-Bimodal-Technologie großes Potenzial bietet, vor allem was die Effizienzsteigerung, Produktperformance, Fragen des Umweltschutzes sowie aktuelle Marktanforderungen betrifft“, erklärt Paulo Cavacas, Application Marketing Manager bei Borealis.

„Wir sind davon überzeugt, dass wir unseren Kunden mit der Kombination aus den Vorteilen von BorLite und dem Anwendungs-Know-how sowie den Tools, die im Innovationszentrum Linz entwickelt werden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil verschaffen können.“

41

Mehr unter:
www.borealisgroup.com

Die Branche trifft sich
in Stuttgart
Jetzt Unterlagen anfordern
und dabei sein!

Erstklassig im Zentrum Europas
Qualität kennt keine Grenzen



9. Internationale Fachmesse für
**Distribution, Material- und
Informationsfluss**

8. - 10. Februar 2011
Neue Messe Stuttgart

www.logimat-messe.de

+49(0)89 32391-253

Wir schützen auch Ihren Schatz!



Mehrwegverpackungssysteme GmbH
Josef-Madersperger-Str. 5
A-2362 Biedermannsdorf
office@vsl.at, www.vsl.at

Flexible Verpackungen
Koffer
Alukisten
Flightcases
Logistik-Boxen
Packmittel
Trockenmittel ...

CO₂-KONTROLLE: IHRE PAPIERE BITTE!



Die ARA führt österreichweit Verpackungsabfälle auf direktem Weg der Verwertung zu. Mit dem Ergebnis, dass alte Verpackungen so umweltgerecht recycelt werden, dass tonnenweise CO₂ eingespart wird. Ein weltweit anerkanntes Beispiel für nachhaltiges Handeln, dass ohne die hervorragende Zusammenarbeit mit Österreichs Wirtschaft und Kommunen nicht möglich wäre. Dafür sagen wir an dieser Stelle herzlich Dankeschön! www.ara.at

SO TRENNT MAN RICHTIG.

ARA 
Altstoff Recycling Austria